

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 22.

Donnerstag den 27. Januar

1881.



Casino-Club.

Heute Donnerstag den 27. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Restaurant Engel“:
Vortrag des Herrn Polizei-Commissar
R. Christiani: „Eine Fuhreise vom Lago maggiore über den St. Gotthard nach dem Brienzler See“. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand. 144

Die General-Versammlung unseres Gefängnis-Vereins, welche heute Abend im Hotel Dasch dahier gehalten wird, muß wegen Vermehrung der Tagesordnung um zwei Gegenstände schon um **halb 8 Uhr** eröffnet werden. Auch Damen und Nichtmitglieder haben Zutritt. Zahlreiche Theilnahme und rechtzeitiges Kommen wünscht und hofft
Der Vorstand. 2438

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abend präcis 1/9 Uhr: 132

Letzte Probe für Tenor und Baß.

Cäcilien-Verein

zu Wiesbaden.

II. Vereins-Concert

am 7. Februar d. J. Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses.

„Das Lied von der Glocke“

für Soli, Chor und Orchester

von

Max Bruch.

132

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

105

vorläufig wieder **Freitags, Samstags und Sonntags.**

Durch größere Einkäufe vor der bedeutendenollerhöhung bin ich in den Stand gesetzt, verschiedene Pöfichen **Cigarren** mit Einlagen von 1875r Havana-Tabaten nicht allein zum bisherigen Preise, sondern bei Abnahme von mindestens 100 Stück bedeutend billiger wie bisher abzugeben, da selbige, sobald solche geräumt sind, nicht weiter führen kann. Proben werden gern verabfolgt.

540 **Herrmann Saemann, 1 Franzplatz 1.**

Bunte Elsasser

Möbel-Cattune

(Serge, crêpe etc.)

zu Vorhängen, Portiären und Möbel-Bezügen, in **besten** Qualitäten und neuesten Zeichnungen empfehlen in **grossartigster** Auswahl

≡ zu Fabrikpreisen ≡

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

72

Corsetten

jeder Art werden dauerhaft nach Maass, sowie nach Muster angefertigt; für gutes Sitzen wird garantirt.

Lager in fertigen Corsetten.

J. Moll, geb. Schroth,

12983

„Pariser Hof“, Spiegelgasse 9.

Bedeutend unter'm Preis

verkaufe ich von heute an alle noch vorrätigen **Winter-waren**: Gestricke Kinder- und Damen-Strümpfe, sowie Socken von 50 Pfg. an, gefütterte Damen-Handschuhe von 50 Pfg. an, Damen- und Herrn-Westen, baumwollene und wollene Unterjacken und Beinkleider, Kniewärmer, Leibbinden u. Besondere mache ich auf eine Parthie besserer gestricke **Damen- und Kinder-Strümpfe**, sowie Filz-Pantoffel und Stiefel aufmerksam, welche um damit zu räumen, unter **Fabrikpreis** abgebe.

Ellenbogengasse 12, **J. Keul, Ellenbogengass 12,**
Galanterie- und Spielwaren-Magazin. 2180

Clavierstimmer E. Glöckner wohnt Stein-
gasse 3. 14795

Listen zur Kölner Dombau-Lotterie sind zu
haben in **Edm. Rodrian's** Hofbuch. 316

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Pfarrer Wortmann zu Remagen 12 zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Georg Valentin Weil von hier gehörigen Grundstücke in dem Rathhause, Marktstraße 5 hier, auf die Dauer von 6 Jahren verpachten.

Wiesbaden, 27. Januar 1881. Im Auftrage:
2454 Spitz, Bürgermeister-Secretär.

Holzversteigerung.

Montag den 31. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Rambacher Gemeindeveld Distrikt Burg folgendes Nuß- und Brennholz nochmals zur Versteigerung:

3 eichene Stämme von 1,42 Festm.,	} Wagnerholz,
2 buchene " " 0,96	
18 Raummeter " eichen Scheitholz,	
10 " " buchene Wertholz,	
245 " " Scheitholz,	
55 " " Knüppelholz,	
88 " " eichen und buchene Stockholz und	
4750 Stück buchene Wellen.	

Zusammenkunft bei Holzstoß No. 298, unterhalb der Stüchel-
mühle, dem Wiesengrund führenden Weg entlang.

Das Holz lagert an guter Abfahrt ganz nahe bei Sonnenberg.
Rambach, den 26. Januar 1881. Der Bürgermeister.
245 Mayer.

Gefunden.

Zwischen dem Holzbacherhäuschen und Adamsthal ist in
voriger Woche eine Art gefunden und bei mir deponirt worden.
Der Eigenthümer kann solche gegen Entrichtung der Einrückungs-
gebühren bei dem Unterzeichneten in Empfang nehmen.

Weghen, den 24. Januar 1881.
2452 Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Schneider.

Heute

Vormittags 11 Uhr

werden 10 kleine Faß (à 20—40 Liter) guten Apfelwein
im Auktionssaale Friedrichstraße 6 gegen Baarzahlung
versteigert werden.

Ferd. Müller,
Auctionator.

240

Notizen.

Heute Donnerstag den 27. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt Vorderer Hölthund.
Sammelplatz an der Beau-Site. (S. Tagbl. 19.)

Vormittags 11 Uhr:
Vergebung der in dem hiesigen städtischen Krankenhaus pro 1. April 1881
bis dahin 1882 erforderlichen Särge für verstorbene Hospitaliten, in
dem Bureau der städtischen Krankenhaus-Direction. (S. Tagbl. 20.)
Versteigerung von zehn kleinen Fässern mit gutem Apfelwein, in dem
Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:
Grundstücke-Verpachtung des Herrn Pfarrer Wortmann, in dem hiesigen
Rathhause, Marktstraße 16. (S. Tagbl. 19.)

Auf Verlangen.

Restauration zum weissen Lamm, am Markt.

Heute Donnerstag den 27. Januar:

Großes Concert & Gesangs-Soirée
von den ersten Wiener Gaud-Brüdern Metz.
Anfang 7 Uhr. — Entrée frei. 2459

Wenig gebrauchte Küchen- und Hausgeräte wegen
Wegzug zu verkaufen Kapellenstraße 39. 2480

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Verluste
unseres nun in Gott ruhenden guten Vaters,
Georg Friedrich Krämer, so herzlichen Anteil
nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, be-
sonders dem Herrn Pfarrer Biemendorff für seine
tröstenden Worte im Sterbehause und der Schwester
Pauline für die erwiesenen Wohlthaten während seinem
fünfswöchentlichen Leiden sagt hiermit den herzlichsten Dank.
Die trauernde Wittwe: **Elisabeth Krämer**, geb.
Schäfer, nebst Kinder. 2463

Ich warne hiermit Jedermann, dem arbeits-
scheuen Menschen **Georg Krollmann**
auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu
borgen, indem ich für Nichts hafte.
2498

Fran Krollmann, Karlstraße 32.

I. Qualität Rindfleisch 48 Pf.,

I. Qualität Kalbfleisch 50 Pf.

fortwährend bei **Mondel**, Grabenstraße 34. 2483

Frische Schellfische!

2504 **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

Den Klatschbasen!

O Ihr scheinheiligen Basen, Ihr thut entrüstet, als ob Ihr
gar nicht begriffen hättet, wie die „faulen“ Wiße durchaus
nicht gegen einen bedauernswürdigen Unglücklichen gerichtet
sind, wohl aber gegen Euch und Euer „widerwärtiges“ Ge-
bahren, durch das Ihr nichts als Unheil anrichtet! Helfen
wird Jenem ja doch Niemand von Euch Allen, so laßt ihn
wenigstens in Ruhe, damit man auch Euch in Ruhe lasse! 2500

Ein Mitleser zum „Verl. Tagblatt“ ger. Näh Exp. 2439

Eine schwarze Garnitur,

Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle (Bezug rothe Seide),
reeller Werth 1000 Mark, wegen Abreise um jeden annehm-
baren Preis zu verkaufen. Näh Exped. 2453

Ein feuerfester **Cassenschrank** wegen Abreise zu verkaufen.
Näheres Friedrichstraße 10. 2470

Ein eleg **Wasserkloz** bill. zu verleihen Schulg. 10. 2479

Bier gebrauchte **Gasluster**, so gut wie neu, billig zu ver-
kaufen. Näheres Adolphstraße 3, Hinterhaus. 2460

Immobilien, Capitalien etc.**Haus für Weinhandlung.**

Im vorderen Rheingau, nahe Wiesbaden, schönes
Haus mit Kellereien für mehrere hundert Stück
Wein. Backhalle, Stallung, Hofraum und Garten,
wegen Wegzug. 58,000 Mark.

C. H. Schmittus. 2469

Villa Mainzerstraße 30 ist zu verkaufen. Näh. bei Rechts-
anwalt Dr. Bergas, Schützenhofstraße 3. 2467

Ein **Acker**, Baumstück, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2437

6000 Mark sofort gesucht. Pünktliche Rinszahlung, doppelte
Sicherheit. Näheres Expedition. 2431

15 bis 16,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % auf den
1. April gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2456

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine alleinstehende Dame sucht in gebildeter Familie guten, kräftigen Mittagstisch. Gef. Offerten unter A. B. 36 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 2432

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Samstag Nachmittag auf dem Turhaus-Weiber ein kleines, rundes, lederne **Portemonnaie** mit zwei 20-Markstücken und circa 5 Mark in Silber. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 2268

Rathhaus, Zimmer No. 28, ist Mittwoch den 19. d. ein **Schirm** verkauft worden. Umzutauschen Nerostraße 38. 2370

Verloren eine braune, carrierte, wollene **Vorlegetische**. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Partstraße 1, Thüre No. 5. 2497

Das am verflossenen Sonntag in der Webergasse gefundene **Lebertäschchen**, Inhalt ein **Bleistift**, ist noch nicht abgeholt worden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Hund** mittlerer Größe mit schwarz-braunen Flecken ist zugekauft Grabenstraße 8. 2493

Der Dieb des am 11. d. Mts. gestohlenen **Tafeltuches** ist von vier Augen gesehen, erkannt und rückfischhalber bisher gespart worden. Wenn bis zum **Freitag** das Tafeltuch nicht an dem Entwendungsort hängt, wird es polizeilich geholt. 2433

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modistin!

Eine tüchtige erste Arbeiterin sucht für kommende Saison in einem feinen Putzgeschäft hier eine passende Stelle. Offerten unter A. Z. 100 erbeten **postlagernd Wiesbaden**. 2488

Ein **braves** Mädchen, im Nähen geübt, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Rheinstraße 17 im Seitenbau. 2475

Ein einfaches, ordentliches Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wünscht zum 1. März Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie. Näheres bei Frau Kossel, Hochstraße 2. 2468

Hotel-Personal jeglicher Branche, jedoch nur gut empfohlenes, welches auf Stellen für kommende Saison reflectirt, wolle sich unter Vorlage von Zeugnissen baldigst wenden an **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 15. 2494

Ein junges Mädchen aus feiner Familie sucht baldmöglichst Stelle zur **Stütze der Hausfrau** oder zur Gesellschaft einer alleinstehenden Dame. Geehrte Adr. erb. man sub **O. c. 6166 d. Haasenstein & Vogler**, Frankfurt a. M. 312

Eine tüchtige, zuverlässige, perfekte Köchin, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näheres Expedition. 2455

Ein Kindermädchen. 28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zu kleinen Kindern. Näh. Mehrgasse 21, 2 St. 2474

Ein gefestetes Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder zu einem Kinde und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näh. d. **Birek's Bureau**, Mauergasse 21. 2496

Eine geprüfte Kindergärtnerin sucht Stelle. N. Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges Mädchen, das 1 1/2 Jahre in feiner Stelle ist, perfekt bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle d. Frau **M. Birk**, gr. Burgstr. 10. 2487

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle auf gleich. Näh. Grabenstraße 20, Part. 2489

Ein **gewandtes** Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 2492

Ein nettes **Zimmermädchen**, das Kleider machen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stellung. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 2492

Eine tüchtige Restaurationsköchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle d. **Fr. Birk**, gr. Burgstr. 10. 2484

Feinbürgerliche Köchinnen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 2494

Eine **Erzieherin** (Norddeutsche) sucht Stellung. Offerten unter M. G. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2127

Ein einfaches, starkes Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 2494

Eine feinbürgerliche Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Nerostraße 16 im Laden. 2491

Eine tüchtige **Haushälterin**, welche die gute Küche gründlich versteht und beste Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 2492

Eine tüchtige Restaurationsköchin, eine gut empfohlene Herrschaftsköchin und ein feineres Herrschafts-Hausmädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 2494

Ein **braves**, fleißiges Mädchen sucht zum 1. März Stelle. Näheres Moritzstraße 13, Parterre rechts. 2478

Eine f. Bonne nach auswärts, bürgerl. Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen suchen Stellen d. **Birek**, Mauerg. 21. 2495

Ein **fleißiger Diener**, welcher gründlich in Zimmerarbeit bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 2 Stiegen. 2474

Ein junger, **gewandter Kellner** sucht sofort eine Stelle. Näheres Expedition. 2490

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine **Büglarin** in ein Hotel durch **Fr. Dörner**, Mehrgasse 21. 2474

Gesucht zum 1. Februar ein feineres Hausmädchen, tüchtig im Serviren und Nähen, mit best. Zeugn. N. Hochstraße 4. 2482

Gesucht ein feineres Mädchen zu größeren Kindern, ein feines Stubenmädchen, ein **Hotelzimmermädchen**, ca. fünf Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit verstehen, nach Heidelberg und Westfalen, sowie feinbürgerliche Köchinnen durch Frau **M. Birk**, große Burgstraße 10. 2485

Ein tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, wird gesucht durch Frau **Schmitt**, Saalgasse 6, Hth. 2473

Gesucht ein **sauberes** Mädchen nach auswärts, das melken kann, zu zwei Lenten ohne Kinder. Näh. große Burgstraße 10, 3. Stod. 2486

Helenenstraße 18 wird ein einfaches, fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht. 2458

Gesucht 2 **Herrschaftsköchinnen**, 3 feine Hausmädchen, Mädchen als solche allein und 1 Kindermädchen durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 2490

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. **Wörthstraße 8, 1 Treppe hoch**. 2502

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf sofort eine möblierte oder unmöblierte Parterre-Wohnung (1 oder 2 Wohnzimmer, 1 Schlaf- und 1 Dienerzimmer). Offerten unter **H. L. 11** bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 2425

Angebote:

Marktstraße 23 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 2472

Villa Sonnenbergerstraße 51 mit und ohne Stallung nebst schattigem Vor- und obstreichem Hintergarten vom 1. April ab zu vermieten. 2018

Taunusstraße 8 ist ein kleiner Laden per 1. April zu vermieten. Näheres Nerostraße 5, 1. Stod. 2464

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die Niederlage unserer Conserven, als: Spargel, Bohnen, Erbsen etc. in halben, ganzen und doppelten Büchsen, haben wir Herrn **Franz Blank** dort übertragen und erfolgt der Verkauf nach unserem Fabrik-Preis-Courant; bei Abnahme von mindestens 12 Büchsen bewilligen wir 10pCt. Rabatt. Für feine Qualität und Haltbarkeit übernehmen wir Garantie.

Busch, Barnewitz & Co.
in Wolfenbüttel.

2462

Gelben Java- vorzüglichsten Geschmacks-Kaffee,

per 50 Pfd. netto . . Mt. 51. —
per 9 1/2 Pfd. netto . . „ 10. 50

incl. Fracht resp. Porto, Roll und Emballage, also frei ins Haus resp. nächste Bahnhstation.

Kaffee-Import von

A. K. Reiche & Co., Hamburg.

Das langjährige Renommé des Hauses verbürgt reellste Bedienung. 60

Egmonder Schellfische

wieder frisch eingetroffen bei

2461 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Frische Schellfische

empfehlst

2476

E. Grether,
Grabenstraße 10.

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 40 Pfg. erwarte heute.

Mart. Lemp,

2466

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frische Egmonder Schellfische,

heute erwartend, sowie Kieler Bücklinge treffen täglich frisch ein bei

2477

J. Schaab, Kirchgasse 27.

Egmonder Schellfische

frisch eingetroffen.

2388

F. A. Müller,

28 Abelhaiderstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Vorzüglliche Harzer Kanarienvögel!

Große Sendung erhalten.

2434

Wilh. Birk, Rengasse 15.

≡ Kaiseröl. ≡

Richtexplosivendes Petroleum empfiehlt billigt

Die Drogenhandlung von

2471

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Ein Regulir-Füllöfen, eine Decimal- und eine Tafelwaage mit Gewichten sehr billig zu verkaufen Nerostraße 11. 2444

Berein der Hausbesitzer und Interessenten.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder, welche bei dem Unterschriftenjammeln zur **Dünger- und Kehrrihtabfuhr** nicht angetroffen wurden oder übersehen worden sind, werden hiermit gebeten, Einsicht von dem bei den Herren Mineralwasserhändler **F. Wirth,** Tannusstraße 9, Kaufmann **G. Bücher,** Wilhelmstraße 18, **L. Conradi,** Spenglermeister, Kirchgasse No. 9, und in dem **Geschäftszimmer** des Vereins, **Selenenstraße 15,** offen liegenden Verträge nehmen und denselben unterzeichnen zu wollen.

Diejenigen Hausbesitzer, welche dem Vereine noch nicht angehören, können sich ebendasselbst als Mitglieder einzeichnen und diesem Verträge beitreten. Das Eintrittsgeld kostet jetzt noch den seitherigen Betrag von 5 Mark. Dasselbe wird jedoch demnächst erhöht werden.

Um irrigen Gerüchten vorzubeugen, bemerken wir, daß Diejenigen, welche aus irgend welchen Gründen dem Verträge nicht beitreten wollen, dennoch Mitglied des Vereins bleiben können. Auch kann der Beitritt zu dem Verträge für nur einen Theil — d. h. für **Kehrrihtabfuhr oder bloß für die Entleerung** — erfolgen.

Zu recht zahlreichem Eintritt und zum Beitritt zu oben besagtem vortheilhaften Verträge ladet ergebenst ein

Wiesbaden, den 26. Januar 1881.

261

Die Commission.

H. Reininger, Makler und Taxator am städt. Leihhause,

wohnt H. Kirchgasse 2 nächst dem Mauritiusplatz. 2290

Eine große Parthie

Kleiderstoff-Reste,

worunter noch viele Roben knappen Maasses,
sind von heute an 1785

zum Ausverkauf
zurückgestellt.

J. Hertz, Langgasse
No. 18.

Wegen Bau-Veränderungen

befindet sich unser Laden auf kurze Zeit im selben Hause in der Goldgasse.

2300

M. Schäffer, Modes.

Domino's.



Friedrichstraße 30, Parterre, sind Domino's in Seide und Satin zu billigen Preisen zu verleihen und zu verkaufen. 2457

Bei Maler Nolle, Moritzstraße 20 im Hinterhaus,

wird Alles gefittet. Porzellan feuerfest. 14381

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

171

Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten
Elsasser Waschestoffe: Cattune, Percals, Cretonnes etc.,
 à 0,80 Pf., 0,40 Pf. und 0,50 Pf. per Meter.

Mode- & Confections-Bazar Benedict Straus, 21 Webergasse 21.



Sprudel.

Montag den 31. Januar c.:

Zweite Generalversammlung

im großen Saale des Hotel Adler.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr präzis.
Fremden-Einführung 4 Mt. **Siege** können nicht
 eingeführt werden.

Sieder sind bis **Samstag den 29. Januar** bei Herrn
Wilh. Bleckel, Langgasse 20, einzureichen. **Vorträge** bei
 dem Präsidium anzumelden.

Die Sprudel-Karten sind nur personell gültig.

Der kleine Rath.

46

Action-Gesellschaft Kaltwasser-Heilanstalt „Dietenmühle“.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet

Dienstag den 8. Februar l. J.

Nachmittags 4 Uhr in obiger Anstalt statt. 105

Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Geschäftsbetrieb pro 1880 und Ertheilung der Decharge;
- 2) Festsetzung der auszubehaltenden Dividende.

Wiesbaden, den 26. Januar 1881. **Der Vorstand.**

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen ohne Entfernung der Wurzeln. —
 Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12
 und 2—6 Uhr.

O. Nicolai, jetzt Langgasse 3,
 nahe der Marktstraße. 2481

Mobiliar-Verkauf.

Nerostraße 11 werden aus 4 Zimmern nachverzeichnete
 elegante Möbel aus freier Hand billig verkauft, als:

2 nußbaumene Betten mit Sprungrahmen, Rohhaarmatratzen, Keil, Plumeau und Kissen, 1 feine, geschnitzte Plüschgarnitur, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Bücher- und 2 Kleiderschränke, 1 Verticow, 1 Spiegel mit Trumeau, und Marmorplatte, 2 ovale Spiegel, 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 tannene, vollständige Betten, Barock- und Strohstühle, 3 große Zimmerteppiche, Sopha- und Bettvorlagen, ovale Tische, 1 Ausziehtisch, 6 Speisetische, 1 Speiseschrank, Console, 8 Blatt Vorhänge mit Gallerien, Bilder u. s. w.

H. Markloff.

278

Ein eleganter **Damen-Maschinen-Anzug** zu verleihen
 Häfnergasse 6. 2441

Chiffon

zu Hemden, Unterröcken und Beinkleidern, **Piqué** und **Barchent** etc. in sehr guter Qualität bei
 152 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Nur 5 Mark!

500 Dbd. **Teppiche** in reizendsten türkischen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten per Stück nur noch 5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen**, dazu passend, **Paar 3 Mark.**

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. (354 D.) 337

Stollwerck'sche BRUST-BONBONS,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker- und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.
 Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. in

Wiesbaden bei Carl Acker, Hoflieferant, C. Baeppler, Ed. Böhm, Marktstrasse, G. Bücher jr., A. Brunnenwasser, A. Cratz, Fräul. Marie Eiselé, Aug. Engel, Hoflieferant, M. Foreit, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, Cond. E. Rücker, Hof-Apotheker C. Schellenberg, Hoflieferant A. Schirg, Hoflieferant A. Schirmer, F. Strasburger, F. Urban & Comp., H. J. Viehoever. 206

Prima Servalatwurst per Pfd. Mt. 1,30,

„ Mettwurst „ „ „ 1,20

empfehl't **Johann Weidmann,**
 2465 **Michelsberg 18.**

Prima Servalatwurst per Pfund 1 Mt. 40 Pf.,

Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17 Pf.

empfehl't **L. Behrens**, Langgasse 5. 2451

Fromage de Brie, Caprera- und Neuchâtelers Spundenkäse

empfehl't in frischer Waare

2445 **Aug. Schmitt**, Meßberggasse 25.

Goldfische,

sehr haltbare, in großer Auswahl à 50 Pfg. bei
 2435 **Wilh. Birk**, Meßberggasse 15.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Vorzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Griechische Kapelle. Zur Befichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 27. Januar.

Zeichnen- und Malkunst für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wiesbadener Gesangsverein. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Generalversammlung im „Hotel Dachs“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Etage hoch.

Ullrich-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe für Tenor und Bass.

Friseurverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Tannus-Club. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vortrag des Herrn Polizei-Commissärs R. Christiani im Saale der „Restauration Engel“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 27. Januar, 21. Vorstellung, 75. Vorstellung im Abonnement.

Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus in Terracina.

Römische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco	Herr Leberer.
Mr. Skootburn, ein reisender Engländer	Herr Rudolph.
Vanella, seine Gemahlin	Frau Reichel-Böcker.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Herr Warbeck.
Matteo, Gastwirth	Herr Dornewah.
Berline, seine Tochter	Frl. Muzell.
Giacomo, } Banditen	Herr Klein.
Beppe, }	Herr Holland.
Francesco	Herr Strecker.
Ein Müller	Herr Stengel.

Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende 9 Uhr.

Ueberrnorgen Samstag (neu einstudirt): Domeneus.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 26. Januar.

Unter diesem Titel werden wir in ungebundenen Zeiträumen diejenigen Ereignisse auf dem Gebiete der Kunst repareartig behandeln, denen wir nicht, durch besondere Umstände veranlaßt, aparte kritische Besprechung widmen. Wir haben diese Form auch gewählt, da sie eine freiere Bewegung gestattet, wo der kritische Ernst einmal gerne die vorgezeichnete Spurweite überspringt.

Beginnen wir diesmal mit dem Kurhause, dem wir bisher zu unserem eigenen Bedauern weniger Aufmerksamkeit zuwenden konnten. Bei dieser quasi Selbstanklage dürfen wir denn eigentlich auch nicht Klage über Indolenz des Publikums Angesichts des oft geringen Besuches der Freitags-Symphonie-Concerte erheben. Worin mag wohl diese Indolenz ihren Grund haben, da man sich ja doch so sehr zu den Theater-Symphonie-Concerten drängt? Wir wollen nicht annehmen, daß man hier besser paradien könne, sondern dem Umstande gerecht werden, daß an letzterem Orte die größeren Orchesterwerke in feinerer, glänzenderer Ausführung zu Gehör gebracht werden. Gleichwohl sollte man doch dem Kurhause in einem anderen gewiß bedeutungsvollen Punkte seine Würdigung zollen — der Mannigfaltigkeit der Programme. Wenn es um Kunststudien zu thun ist, der hat hier Gelegenheit, jedwede orchestral-musikalische Form, wir möchten sagen, die ganze betreffende Literatur kennen zu lernen, von der Serenade an bis zur Symphonie, von Bach und Gluck bis zu Beethoven, von Liszt bis zu Saint-Saëns, nebst Allem, was selbst an Kleinigkeiten dazwischen liegt. Daß bei einem solchen ausgelegten Reichthum, und ganz besonders

bei der anderweitigen fast übermäßigen Inanspruchnahme des Kur-Orchesters, nicht Alles in höchster Vollendung erscheinen kann, ist selbstredend; gleichwohl müssen wir auch hier für das tüchtige Orchester und seinen fleißigen Dirigenten eintreten; wir haben oft Symphonien gehört, die an Sorgfalt der Ausführung kaum einen Wunsch übrig ließen, und die uns im Grunde recht erbaunten. Betreffs kleinerer Orchesterwerke kann man gewiß nichts Besseres fordern, als hier wirklich geleistet wird.

Gehen wir zu den Kurhaus-Directions-Concerten über, so concurriren dieselben im Range und in der Kunstpotenz mit den besten anderweitigen Concertleistungen. Man wird brillantere Ausstattungen weder in Berlin noch in Wien finden. Die größten Solisten jedweder Nationalität in den einzelnen Departements, den instrumental wie gesanglichen, haben uns diese Concerte schon vorgeführt.

Gelegentlich dieser Bemerkungen dürfen wir an dem ersten dies-jährigen Concerte — am verfloffenen Montag — nicht vorübergehen. In demselben glänzte in erster Linie Herr Professor Th. Leschetizky aus Wien, der zum ersten Male hier spielte und der, was pianistische Technik betrifft, eine der hervorragenden Stellungen einnimmt. Gegenüber seinem Renommée müssen wir indessen offen gestehen, daß uns die Wahl des von ihm vorgetragenen Concertes, Concert-symphonique (national hollandais) von H. Litloff, einermassen befremdet hat. Litloff geht durchweg auf äußere Effekte hinaus, die oft an's Bizarre streifen; selbstverständlich verlangen solche eine Technik, wie er sie selbst besitzt oder besaß und wie er dieselbe auch am gleichen Orte, im Kurhause, in einem eigenen Concerte und mit einem Orchester von 130 Mitgliedern am 24. August 1860 in seinem 4. Concerte und dem Andante und Finale des von Herrn Leschetizky geleiteten 3. Concertes manifestirt hat. Doch ist Litloff bis jetzt noch nicht Prototyp einer ihm nachfolgenden Richtung geworden, und wir hoffen im Interesse der reinen Kunst, daß es auch dabei bleiben wird. Wir taxiren einen Künstler lieber nach einem Beethoven'schen Concert, und so ansprechend auch das Andante des 3. Litloff'schen Concertes ist — der einzige Satz, dem man dieses Präbital geben kann —, so ist uns doch z. B. das E-dur-Largo in dem C-moll-Concert von Beethoven unendlich lieber, als die ganze No. 3 und 4 von Litloff.

Das arme Klavier — was soll es nicht noch hergeben! Man preßt ihm Blut statt labender Milch heraus. Und wo soll es noch hin mit jenen Niagara-Cascaden? Wenn doch das Publikum endlich einmal sich ernüchtere und mehr an Beethoven und seinen Jüngern sich erbaute, als durch die Salto mortale's der neuesten Strömung blenden ließe, dann würde es schon wieder besser werden. Alle Hochachtung indes sollen wir Herrn Leschetizky für seine Soloflüße von Chopin und eigener Composition. Das bekannte Des-dur-Nocturne gab er in ganz eigener Gewandung, wie wir es selbst noch faell nicht gehört; es war in der wunderbaren Abstimmung von Geist und Poesie durchdrungen. (Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Militärisches.) Von 90 im Jahre 1866 in die preussische Armee übergetretenen Herzog. Nassauischen Offizieren befinden sich gegenwärtig noch 29 im activen Dienste und 10 in inactiven Stellen, gestorben sind 16 und verabschiedet 35. Die noch activen Offiziere sind nach der „Wiesb.-Mösch. L.-B.“: 1) Hauptm. Geibel, jetzt Oberlieut. im 4. niederschles. Inf.-Reg. No. 51, commandirt zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Abth. des großen Generalstabs in Berlin; 2) Hauptm. Staßl, jetzt Major und Bataill.-Commandeur im 6. rhein. Inf.-Reg. No. 68 (Coblenz); 3) Oberlieut. Menningen, jetzt Major und Bataill.-Commandeur im 7. ostpreuss. Inf.-Reg. No. 44 (Graubenz); 4) Oberlieut. Weber, jetzt Major und etatsmäßiger Stabsoffizier im 1. hannov. Inf.-Reg. No. 74 (Hannover); 5) Oberlieut. v. Holbach I., jetzt Major und etatsmäßiger Stabsoffizier im Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Reg. No. 2 (Berlin); 6) Oberlieut. v. Holbach II., jetzt überzähliger Major im 1. nass. Inf.-Reg. No. 87 (Mainz); 7) Oberlieut. Hecker, jetzt überzähliger Major im 2. nass. Inf.-Reg. No. 88 (Mainz); 8) Oberlieut. Magdeburg, jetzt Hauptm. im 5. westph. Inf.-Reg. No. 53 (Aachen); 9) Oberlieut. Wilhelm, jetzt Major und Bataill.-Commandeur im 1. pomm. Feld-Art.-Reg. No. 2 (Stralsund); 10) Oberlieut. Flach, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im Inf.-Reg. Prinz Friedrich der Niederl. (2. westph.) No. 15 (Minden); 11) Oberlieut. v. Heemskerk, jetzt Major im Stab des Ingenieur-Corps, Ingenieur vom Plaz (Gesehmünde); 12) Oberlieut. v. Reichenau, jetzt Hauptm. à la suite des 2. Garde-Feld-Art.-Reg., Mitglied der Art.-Prüfungs-Commission (Berlin); 13) Unterlieut. Kolb, jetzt Hauptm. im Fuß-Art.-Reg. No. 15, Art.-Offizier vom Plaz (Rastatt); 14) Unterlieut. Wack, Hauptm. und Comp.-Chef im 8. rhein. Inf.-Reg. No. 70 (Dienheim); 15) Unterlieut. v. Holbach III., jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im 4. Garde-Reg. zu Fuß (Spandau); 16) Unterlieut. Antbes, jetzt Hauptm. à la suite des 1. nass. Inf.-Reg. No. 87, Directions-Mitglied der Militär-Schießschule in Spandau; 17) Unterlieut. v. Bängen, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im 2. nass. Inf.-Reg. No. 88 (Mainz); 18) Unterlieut. Windt, jetzt Hauptm. à la suite des 1. niederschles. Inf.-Reg. No. 46, Directions-Mitglied der Militär-Schießschule in Spandau; 19) Unterlieut. Gran, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im hohenzoller. Füsilier-Reg. No. 40 (Köln); 20) Unterlieut. Kaiser, jetzt Hauptm. à la suite des rhein. Fuß-Art.-Reg. No. 8 und Lehrer der Kriegsschule in Aachen; 21) Unterlieut. Bauer, jetzt Hauptm. à la suite des schlesw.-holst. Inf.-Reg. No. 46 und Lehrer beim Cadettenhaus in Oranienstein; 22) Unterlieut. Müller, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im hannov. Füsilier-Reg. No. 73 (Hannover); 23) Unterlieut. v. Bierbrauer zu Brennstein, Hauptm. und Comp.-Chef im 6. rhein. Inf.-Reg. No. 68

(Coblenz); 24) Unterlieut. v. Holbach, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im schlesischen Füsil.-Reg. No. 88 (Schweidnitz); 25) Unterlieut. Pulch, jetzt Hauptm. im hannov. Füsil.-Reg. No. 73 (Hannover); 26) Unterlieut. Lehr, jetzt Prem.-Lieut. im 2. hannov. Inf.-Reg. No. 77 (Selle); 27) Unterlieut. v. Höpfer, jetzt Hauptm. im Neben-Stat des großen Generalstabs und Vermessungs-Ingenieur in der trigonometrischen Abtheilung zu Berlin; 28) Unterlieut. Tiedenburg, jetzt Hauptm. im 1. nass. Inf.-Reg. No. 87 und commandirt zur trigonometrischen Abtheilung in Berlin; 29) Unterlieut. Antbes, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef des 2. nass. Inf.-Reg. No. 88 (Maina). In inactiven Stellen befinden sich: 1) Oberlieut. Schwab, jetzt Oberst und Bezirkscommandeur (Sangerhausen); 2) Hauptm. Häuser, jetzt Oberlieut. und Bezirkscommandeur (Dortmund); 3) Hauptm. Misset, jetzt Oberlieut. und Bezirkscommandeur (Kiel); 4) Freiherr von Normann, jetzt Oberlieut. und Bezirkscommandeur (Schlettstadt); 5) Hauptm. Reichert, jetzt Oberlieut. und Bezirkscommandeur (Wesel); 6) Hauptm. Alefeld, jetzt Major à la suite des 1. nass. Inf.-Reg. No. 87 und Bataillon (Mainz); 7) Hauptm. Schardt, jetzt Oberlieut., Insipient und Bureau-Chef bei der Examinations-Commission (Berlin); 8) Oberlieut. Blum, jetzt Hauptm. in der 6. Gendarmen-Brigade (Oppeln); 9) Oberlieut. Satorius, jetzt Major und 3. Stabschef beim Reserve-Landwehr-Reg. (Köln); 10) Unterlieut. Schlichter, jetzt Hauptm. und Comp.-Offizier im Invalidenhaus zu Berlin.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 25. Jan.) Ein Freiherr, welcher sich früher hier aufhielt, hat im Mai v. J. durch die fällige Vorspiegelung, ein von ihm einem Tröbner versandenes, dann zur Erhebung der fälligen Beträge ihm leihweise anvertrautes Quittungsbuch sei von der Behörde zurückgehalten, sich die Benennung des betreffenden Buches auch für den folgenden Monat gesichert. Diese Handlungsweise qualifizirt sich als Betrug und trägt dem Herrn 6 Wochen Gefängnis ein. — Ein Tagelöhner, welcher einen ihm anvertrauten Eimer unterschlagen hat, kommt mit 3 Tagen Gefängnis davon. — Beim „Kesselfirengen“ wurde im verfloßenen Herbst ein Junge aus Schierstein erwischt. Derselbe fand es vorthellhaft, gegen den betreffenden Feldhüter obendrein ein Bombardement mit Kesseln und Steinen zu eröffnen. Mit Rücksicht auf das jugendliche Alter (13 Jahre) des Angeklagten hielt der Gerichtshof eine Geldstrafe von 6 Mark event. 3 Tage Haft gegen denselben für ausreichend. — Wegen Unterschlagung wurde dann gegen eine Näherin von hier auf 5 Tage Gefängnis erkannt. — Die Entwendung mehrerer kleineren Gegenstände im Werthe von etwa 15 Mark trug einem hiesigen Tagelöhner 14 Tage Gefängnis ein. — Von der Anklage des Diebstahls wurde ein Mechaniker aus Nockville (Amerika) freigesprochen. — Eine Tagelöhnersfrau von hier ist am 2. November in das Schulgebäude in der Bleichstraße eingebrungen, um ihren mit Arrest belegten Sproßling zu befreien. Hierbei machte sich die Frau der öffentlichen Beleidigung und des Hausfriedensbruchs schuldig und wurde dafür zu 4 Wochen Haft verurtheilt, auch dem beleidigten Lehrer Publicationsbefugnis zuerkannt. — Wegen Beleidigung, Hausfriedensbruchs und Bedrohung erhielt ein Tagelöhner aus Frauenstein 4 Wochen, wegen Bedrohung ein Malter aus Jagtalt 6 Wochen Gefängnis. — Ein hiesiger Tagelöhner, welcher einen Kollegen überfallen und mißhandelt hat, erhält 2 Monate Gefängnis, während gegen einen Mitangeklagten freisprechend erkannt wurde. — In der Anklageklage gegen einen hiesigen Fuhrmann wegen widerrechtlicher Ablösung von Amtseiegeln wird das Urtheil am nächsten Samstag verhängt. — Endlich wurde gegen einen Tagelöhner aus Freisburg, Kreis Altmühl, wegen Bettelns und Widerstands gegen die Staatsgewalt auf 14 Tage Haft und 14 Tage Gefängnis erkannt.

* (Gräfin Hagfeldt †.) Gestern Vormittag verstarb hier Frau Gräfin Sophie Hagfeldt, geb. 10. August 1805, Mutter des zur Zeit hier weilenden kaiserlich deutschen Gesandten zu Constantinopel, Grafen Paul Hagfeldt. Bekanntlich erwarb sich dieselbe durch ihre Beziehungen zu Casselle und durch ihre Begünstigung der socialdemokratischen Bewegung eine gewisse Berühmtheit. Die Beisetzung der Verstorbenen findet, wie wir hören, auf dem Friedhofe zu Frauenstein statt.

* (Taurus-Club.) Auf den im Inzeratentheile angezeigten, heute Abend in der Restauration der Frau Engel, Langgasse dahier, stattfindenden Vortrag des Herrn Polizei-Commissars Christiani über „eine Foktore vom Lago maggiore nach dem Brienzer See“ machen wir hiermit noch ganz besonders aufmerksam.

* (Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege.) Bei Gelegenheit der morgen Freitag Abends 8 1/2 Uhr im „Saalbau Rendle“ stattfindenden Generalversammlung des Zweigvereins für volksverständliche Gesundheitspflege soll, wie wir hören, auch über ein an das Reichsgesundheitsamt in Berlin gerichtetes Gesuch um Gestattung der facultativen Leichenverbrennung Bericht erstattet werden.

* (Landwirthschaftliches Casino für Wiesbaden und Umgegend.) Die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Casinos findet am 30. Januar c. Nachmittags 3 Uhr im Römersaale dahier statt und wird folgendes verhandelt: 1) Rechenschaftsbericht von Herrn Maier, 2) Vortrag des Herrn Generalsecretärs Müller über den Einfluß der Vertheilung und Absatzverhältnisse auf die landwirthschaftliche Production, 3) Renewal des Vorstandes, 4) Anträge und Wünsche der Mitglieder. Bei dem regen Interesse, mit dem die Versammlungen des Casinos im Allgemeinen aufgenommen werden, wird hoffentlich die Generalversammlung sich einer zahlreichen Theilnahme zu erfreuen haben.

* (Abschiedspredigt.) Dem Vernehmen nach hält Herr Constistorialrath Lohmann am nächsten Sonntag im Militärgottesdienst seine Abschiedspredigt.

△ (Schwurgericht.) Die nächste Schwurgerichts-Session beginnt wahrscheinlich am 28. Februar.

△ (Stellvertretung.) Der Erste Staatsanwalt des hiesigen Königl. Landgerichts, Herr Moritz, ist erkrankt und wird dienlich durch Herrn Gerichtsassessor Dr. Barmeling aus Münster vertreten.

* (Nochmals amputiren.) Ein hiesiger Invalid, der im Kriege von 1870/71 ein Bein verlor und heute noch Granatsplitter in diesem Körperteile stecken haben soll, hat sich zur weiteren Amputation desselben in das hiesige städtische Krankenhaus aufnehmen lassen. Oester wiederkehrende starke Schmerzen sollen ihn dazu veranlaßt haben.

* (Jagdgliück.) In den letzten Tagen erlegten die Jäger der Rambacher Gemeindejagd einen Ahtender, zwei Schmalriden und einen Neßbock.

○ (Feldgerichtliches.) An Stelle des zum Bürgermeister erwählten Feldgerichtschöffen Born zu Erbenheim ist der Landmann Johann Friedrich Werten daselbst zum Feldgerichtschöffen für diese Gemeinde ernannt und bei dem Königl. Amtsgerichte dahier als solcher verpfichtet worden.

+ (Schulnachricht.) Zum Ersten Lehrer in Sulzbach, Amts Höchst, wurde Herr Lehrer Christian Mager, bisher in Hahnstätten, vom 1. Februar l. J. ab ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Mainzer Stadttheater.) Die städtische Theater-Commission zu Mainz hat die Modalitäten festgelegt, unter denen Herr Director Köfke fernerhin die Leitung des dortigen Theaters übernehmen soll. Der Herr Director ist nur dann gewillt, den Vertrag fortzusetzen, wenn ihm einige nicht unwesentliche Erleichterungen gewährt werden, da er schon jetzt ein erhebliches Deficit hat. Die Theater-Commission erkannte diese Einwände für begründet an und beschloß, der Stadtverordneten-Versammlung vorzuschlagen, den seither stipulirten Zuschuß von 500 Mark monatlich zur Unterhaltung der Garderobe zc. fallen zu lassen und dann auf zwei weitere Jahre mit Herrn Director Köfke zu contractiren. Fernerhin sollen die Zahl der Freibillette vermindert und die Eintrittspreise für einige Plätze herabgesetzt werden.

* (Repertoire des Mainzer Stadttheaters bis zum 1. Februar.) Donnerstag den 27.: „Don Juan“. Freitag den 28.: Symphonie-Concert. Samstag den 29.: „Preciosa“. Sonntag den 30.: „Lohengrin“. Montag den 31.: „Krieg im Frieden“. Dienstag den 1. Febr.: „Uriel Acosta“. (Gastspiel des Herrn Ludwig Barnay.)

Aus dem Reiche.

* (Für die Hochzeit des Prinzen Wilhelm von Preußen) ist der Tag definitiv auf Sonntag den 27. Februar festgelegt. Einladungen zu den Feierlichkeiten sind an die nächsten Verwandten der königlichen Familie sowie an das sächsische Königshaus ergangen. Welche andere fürstlichen Herrschaften etwa noch der Vermählungs-Feier beizuhören werden, ist bis jetzt noch unbestimmt.

* (Preussisches Herrenhaus. (7. Sitzung vom 25. Jan.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 1 1/4 Uhr. Am Ministerische Dr. Friedberg und Graf zu Eulenburg. — Das Haus überweist das Justizministerium einer besonderen Commission zur Vorberatung, genehmigt ohne Discussion die Gesetzentwürfe betreffend die Zahlung der Beamtengehälter zc. und betreffend das Höferecht in Ravensburg nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses und erklärt die Denkschrift über die Ausführung des obersächsischen Nothstandsgesetzes durch Kenntnissnahme für erledigt. — Damit ist die Tagesordnung erledigt. — Nächste Sitzung unbestimmt. — Schluß nach 2 Uhr.

* (Preussisches Abgeordnetenhaus. (45. Sitzung vom 25. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 1 1/4 Uhr. Am Ministerische: Bitter, v. Puttkamer und mehrere Regierungs-Commissare. — Die zweite Beratung des Cultussetzels wird fortgesetzt und Capitel 121, Titel 24 (zu Wohnungsgeldzuschüssen für die Servis-Schul-Inspectoren 84,860 Mark) ohne Discussion bewilligt. Zu Titel 25 (zu Schulaufsichtskosten, und zwar zu Remunerationen für die commissarische Verwaltung von Schul-Inspectoren 104,450 Mark) ergreift zunächst das Wort der Abg. v. Stabilewsky, um die aus allen früheren Cultursampf-Debatten hinlänglich bekannten Klagen des Katholizismus im Allgemeinen und des polnischen insbesondere wiederum dem Hause unter großer Unruhe desselben vorzutragen. — Abg. Stroffer fährt aus, daß die geistlichen Jahrhunderte lang in der jenseitigsten Weise die Schulaufsicht geführt hätten und daß ihm nicht bekannt geworden sei, daß die weltlichen Schulinspectoren besseren Erfolg erzielt hätten. Redner empfiehlt Vermehrung der für die commissarische Schulaufsicht ausgeworfenen Mittel. — Abg. Dr. Kolberg rügt verschiedene Mängel in der Diöcese Ermland. — Abg. Dr. Weber (Erfurt) tritt noch einmal für seinen Antrag ein, der die einzelnen Titel getrennt zu halten wünscht. — Darauf wird der gestern mitgetheilte Antrag der Budget-Commission, welcher dem Cultusminister die Möglichkeit gewährt, aus den ersparten Mitteln auch den Inspectoren im Nebenamt Remunerationen zu gewähren, angenommen. — Zu Titel 29 (zu Ruhegehaltszuschüssen und zu Unterstützungen für emeritirte Elementarlehrer und -Lehrerinnen 631,000 Mark) haben die Abgg. Platen und Ricker den Antrag gestellt: „Die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, den Betrag zu Ruhegehaltszuschüssen und zu Unterstützungen für emeritirte Elementarlehrer und -Lehrerinnen soweit zu verstärken, daß den emeritirten

Elementarlehrern ein Ruhegehalt von mindestens sechshundert Mark jährlich gewährt werden kann. — Die Unterrichts-Commission (Berichterhalter Abg. Stroffer) beantragt, den Titel 29 unverändert zu bewilligen und unter Ablehnung des Antrages der Abgg. Platen und Nidert, die königliche Staatsregierung aufzufordern: a. im nächsten Etat den Antrag im Titel 29 des vorbezeichneten Ministeriums nach Maßgabe des ermittelten Bedürfnisses zu erhöhen, b. in der nächsten Session dem Landtage einen Gesekentwurf in Gemäßheit des Beschlusses des Hauses der Abgeordneten vom 15. Februar 1879, nach welchem an die königl. Staatsregierung die Aufforderung gerichtet worden, dem Landtage in der nächsten Session einen Gesekentwurf, betreffend das Pensionswesen der Volksschullehrer, vorzulegen, nach welchem den Lehrern ein bestimmter, nach dem Dienstverdienst und dem Dienstalter zu bemessender Pensionsanspruch zuerkannt wird, vorzulegen. — Abg. Schmidt (Sagan) befürwortet die Commissionsvorlage, da gegenwärtig auf die Einbringung eines Dotationsgesetzes nicht zu rechnen sei, worauf Kultusminister v. Puttkamer die Bereitwilligkeit der Regierung erklärt, die Pensionsverhältnisse der Volksschullehrer auf gesetzlichem Wege zu regeln, daß er aber nicht versprechen könne, die betreffende Arbeit zur nächsten Session fertig zu stellen, während der Abg. Dr. Petri die Nothwendigkeit betont, eine definitive gesetzliche Regelung dieser Materie herbeizuführen, etwas mehr für die emeritirten Lehrer zu thun. — Abg. Knörke tritt auf's Lebhafteste für den Antrag Platen-Nidert ein und führt aus, daß, wie zweihundert ihm aus den verschiedensten Provinzen zugegangene Briefe von emeritirten Lehrern unwiderleglich bewiesen, die Lage dieser Veteranen des deutschen Volkslehrerstandes eine äußerst trostlose sei. (Beifall.) — Nach Schluß der Discussion wird der Antrag der Unterrichts-Commission angenommen, und ist damit der Antrag Platen-Nidert erledigt. — Bei Capitel 14, Titel 29 der außerordentlichen Ausgaben, in welchem zum Bau der Gymnasialgebäude und der Directorwohnung in Göttingen als erste Rate 120,000 Mark verlangt werden, spricht sich der Abg. Reichensperger (Köln) gegen das Institut der Dienstwohnung im Allgemeinen aus, erklärt aber nach den die Bewilligung befürwortenden Ausführungen des Kultusministers v. Puttkamer und des Abg. Dr. Köhler (Göttingen) in diesem speciellen Falle für die Bewilligung stimmen zu wollen, worauf Titel 24 bewilligt wird. — Es folgt die Berathung des Nachtragsetats, in welchem für die Erhebung einer festen Mainbrücke des Offenbach als preussischer Antheil 280,000 Mark gefordert werden. Nachdem der Referent den Antrag der Commission, die geforderte Summe abzulehnen, da die einschlägigen localen Verhältnisse noch nicht genügend aufgeklärt seien, zur Annahme empfohlen und nachdem der Finanzminister Bitter den Ausführungen des Referenten entgegengetreten, wird die darauf auch vom Abg. Dr. Hamacher befürwortete Ablehnung der Position mit großer Majorität beschloffen. — Nachdem bei der darauf folgenden Berathung des Etats der Verwaltung der directen Steuern die von der Commission empfohlene Bewilligung der Einnahmen aus den Reichsteuern in Höhe von 17,922,000 Mark genehmigt worden, entspinnt sich bei Titel 16 (Gerichtskosten und Strafen 50,560,000 Mark) eine längere Discussion, in welcher die Abgg. Köhler und Nidert die Uebertragung der Gerichtskosten, der Einziehung von Gerichtskosten und Strafen auf die Steuerverwaltung als einen unglücklichen Griff bezeichnet, welcher Ausführung Finanzminister Bitter entschieden entgegen tritt, welcher zugleich die erforderlichen Vorarbeiten für generale Regelung der bezüglichen Verhältnisse in Aussicht stellt. Nachdem darauf der Rest der Einnahmen sowie die Ausgaben für die Central-Stempelverwaltung, die Provinzial-Steuerverwaltung, die Zoll- und Steuererhebung und die Controle genehmigt worden, ruft die Position Steuererheber eine kurze Discussion hervor, indem der Abg. Bachem als eigentlichen Grund für die häufig zu beklagenden Defecte den Kulturkampf bezeichnet, gegen welche Behauptung der Finanzminister Bitter und der Abg. v. Gynern unter dem Hinweis auf die völlig intacte Integrität des preussischen Beamtenstandes energisch protestiren. — Darauf wird der Rest der Ausgaben, sowie die Kosten für den Neubau eines Steueramtes zu Charlottenburg ohne Discussion genehmigt. — Es folgt darauf die Berathung der gestern an die Budget-Commission verwiesenen Etatsnachträge und werden nach kurzer unruhiger Debatte die Forderungen für ein Regierungsgebäude in Breslau, für ein ebensolches zu Stade und für ein Landdroisengebäude in Lüneburg abgelehnt, während die zur Erhöhung von Deichen an derogat und Wechsel geforderte Summe von 4800 Mark bewilligt wird. Darauf verläßt sich das Haus auf Mittwoch Vormittags 11 Uhr (erste und zweite Berathung des Antrages Windthorst). Schluß 4 Uhr.

— (Landtagswahl.) Bei der Wahl im Bezirke Memel-Heidenkrug wurde Anker (Fortschritt) mit 172 Stimmen zum preussischen Landtagsabgeordneten gewählt. v. Biehwe (conservativ) erhielt 131 Stimmen.

— (Die deutsche Marine) zählt nach der neuesten Rang- und Quartierliste der Kaiserl. Marine für das Jahr 1881 an Offizieren: 1 Vice-Admiral, 4 Contre-Admirale, 19 Capitäne zur See, 49 Corvetten-Capitäne, 83 Capitän-Lieutenants, 137 Lieutenants zur See, 94 Unter-Lieutenants zur See, 54 Secunden, 61 Aerzte, 26 Maschinen-Ingenieure, 42 Zahlmeister, 10 Feuerwerks-Offiziere, 11 Zeug-Offiziere, 7 Torpedo-Offiziere. An Schiffen zählt die deutsche Flotte incl. der im Bau begriffenen: a. Schlachtschiffe: 7 Panzer-Fregatten, 5 Panzer-Corvetten; b. Kreuzer: 11 gedeckte Corvetten, 9 Glatte-Corvetten, von denen noch 4 im Bau begriffen, 2 Kanonenboote (Albatros-Klasse), 7 Kanonenboote I. Klasse; c. Küsten-Vertheidigungs-Fahrzeuge: 1 Panzerfahrzeug, 11 Panzer-Kanonenboote, 10 Torpedo-Boote, 2 Kanonenboote II. Klasse; d. 9 Aviso; e. 2 Transport-Fahrzeuge; f. 11 Schul-

schiffe. Die Gesammtzahl der Schiffe beträgt 567. — Von den Schiffen befinden sich in ausländischen Gewässern: In den ostasiatischen Gewässern: Gedeckte Corvetten: „Vineta“ und „Gertja“ (noch auf der Reise), Glatte-Corvette „Fregata“, Kanonenboote: „Cyclop“, „Wolf“, „Jltis“; im südlichen Stillen Ocean: Aviso: „Möwe“ und „Gabit“, Kanonenboote: „Mantilus“ und „Nyane“; an der Westküste Südamerikas: Glatte-Corvette „Nympha“; im Mittelmeer: Aviso „Doreley“; auf der Fahrt nach Westindien: Glatte-Corvette „Victoria“.

— (Gefängnisse.) In Preußen hat der Minister des Innern die Regierungen durch einen Erlaß darauf aufmerksam gemacht, daß es vorgekommen, daß wiederholt bestrafte Diebe, die bis zu ihrer Einlieferung keine Gelegenheit gehabt hatten, sich Uebung in Eisenarbeiten zu verschaffen, während ihrer Detinirung in Gefängnisanstalten bisweilen mit Schlosserei und ähnlichen Metallarbeiten beschäftigt werden. In Anbetracht der mit einer solchen Beschäftigung für die öffentliche Sicherheit verbundenen Gefahr sind die Regierungen veranlaßt worden, Anordnung zu treffen, daß Verbrecher gegen das Eigenthum für die Zukunft in den Anstaltsverhältnissen nicht mit Eisenarbeiten beschäftigt und daß Ausnahmen nur dann gemacht werden, wenn es sich um Gefangene handelt, bei denen nach ihrer Persönlichkeit die Befähigung ausgeschlossen ist, daß sie die erworbene Fertigkeit zu gewaltthätigen Diebstählen und Einbrüchen missbrauchen könnten.

Vermischtes.

— (Leichenverbrennung.) Als die Idee der Wiedereinführung der Leichenverbrennung zuerst aufstach, waren es ausschließlich Männer, die der neuen Bestattungsart ihre Sympathien zuwendeten, die praktische Einführung scheiterte bis jetzt zumeist an dem Widerstande der geistlichen Behörden und — der Frauen. Das schöne Geschlecht schauderte überall vor dem eintägigen Gedanken zurück, in ein häßliches Nische verwandelt zu werden. In Wien haben sich merkwürdiger Weise jetzt Frauen an die Spitze des Vereins für Leichenverbrennung gestellt und fordern zu Beitrittserklärungen auf.

— (Die Teplitzer Quellen.) Aus Teplitz, 21. Januar, wird geschrieben: Während der Wintermonate haben sich bis jetzt ziemlich viele fremde Kurgäste zum Bädergebrauch eingefunden, darunter die Mehrzahl aus Norddeutschland, Galizien und Ungland, einige auch aus Holland, Frankreich und America. Trotz der zur vollständigen Sicherung des Bäderbetriebes fortwährenden Leistung des Stadtbadquellenschächtes sind alle Erfordernisse für eine ungestörte und günstige Baderkur vorhanden. Thermalwasser von 38° R. Wärme gibt es in Ueberfluß. Die im Stadtbadquellenschachte gehobene Wassermasse beträgt in der Minute 2 bis 3 Cub.-Meter. Der Schacht hat bereits eine Tiefe von 44 Meter erreicht und dürfte bei gleichem Arbeitsfortgang längstens Anfang März l. J. bis unter die in 1528 Meter Seehöhe liegende Wasserleitbrücke des Döllinger Kohlenwerkes niedergebracht sein. Dann wäre wohl die Heber-Katastrophe vom Jahre 1879 vollständig und für immer paralytisch und die jahrelangen Mühen und Sorgen, die ungeheuren Auslagen der Gemeinde Teplitz, welche Hunderttausende Gulden betragen, hätten mindestens einen befriedigenden Erfolg gehabt. Die Stadtgemeinde Teplitz ist aber neuerlich schwer beunruhigt. Fürst Clary will nämlich an der Stelle seiner in Folge jener Katastrophe versiechten Thermalquellen, der Frauenquelle im Fürstenbade und der Augenquelle im Kurgarten, Teufungen behufs Thermalwassergewinnung vornehmen. Die Bezirkshauptmannschaft verweigert die Statthalterei erteilte hierzu die Bewilligung. Dagegen wird die Stadtgemeinde an das Ministerium recurrirt. Denn der Fürst erhält bereits für seine zahlreichen Baderetablissements aus dem Stadtbadquellenschachte in Ueberfluß Thermalwasser, weit mehr, als er jemals vor der Katastrophe bezogen hatte.

— (Erdbebenschieden.) Die Ausweise über die im Bereiche der Agrarmer Gelpanschaft (exklusive Agrar) durch das Erdbeben angerichteten Gesamtschäden sind sammt dem Namens-Verzeichnisse der Unterthätigen-Bedürftigen, nachdem die Abschätzung beendet ist, der Landesregierung vorgelegt worden. Demzufolge wurden Schäden constatirt: An Pfarrkirchen mit 149,865 fl., an anderen Kirchen mit 51,020 fl., an Volksschulen mit 13,910 fl. und an Gemeinde-Gebäuden mit 30,600 fl., also zusammen an öffentlichen Gebäuden mit 245,395 fl. Der Schaden an Privat-Gebäuden beläuft sich auf 387,538 fl., mithin beläuft sich der durch das Erdbeben in der Agrarmer Gelpanschaft angerichtete Gesamtschaden auf 632,933 fl. Der Gewährungsmann des „Obzor“ meint aber, daß diese Schadensziffer viel größer sein müsse, denn es wurden bloß jene Gebäude beschädigt, von welchen die Anzeige einlief, daß sie durch das Erdbeben beschädigt wurden; betreffs vieler Gebäude lief keine Anzeige ein, sie wurden also auch nicht commissio-nell beschädigt. Ferner haben die späteren Erdbeben nach der commissio-nellen Beschädigung noch manchen namhaften Schaden angerichtet.

— (Das schlafende Mädchen.) Aus St. Vit bei Wiedenbrück verläutet, daß in dem Zustande des schlafenden Mädchens insofern eine Veränderung eingetreten ist, als es ab und zu erwacht und dann auch Speisen zu sich nimmt, so daß die künstliche Ernährung mit Milch gar nicht nöthig ist.

— (König Alfons von Spanien) wäre dieser Tage beim Schlittschuhlaufen beinahe ertrunken. Er lief auf der Casa de Campo nahe bei Madrid, als das Eis brach und der König ins Wasser stürzte. Man eilte ihm zu Hülfe und zog ihn unverfehrt, aber durchnäßt wie einen Schwamm, heraus.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März,

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neuen Landestheilen wird mit Zustimmung der Königlichen Regierung und nach Anhörung des Gemeinderaths Nachstehendes verordnet:

Einziger Paragraph. Unter der in den §§. 58 und 59 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 gemeinten Zeit der Nachtruhe ist vom 1. April bis 1. October die Zeit von 11 Uhr Abends bis 5 Uhr Früh, vom 1. October bis 1. April die Zeit von 11 Uhr Abends bis 6 Uhr Früh zu verstehen.

Wiesbaden, 20. Januar 1881.

Der Kgl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die am 19., 20. und 24. I. Mts. in den städtischen Walddistrikten Würzburg und Brücher abgehaltenen Holz-versteigerungen haben die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das Holz in ersterem Districte **Donnerstag den 27. I. M.** und in letzterem **Freitag den 28. I. M.** den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1881. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. Januar c. Vormittags 11 Uhr werden in dem städtischen Bauhose, Marktstraße 5, 5000 Stück **Platanenreiser (geeignet zu Stecklingen)** gegen gleich **baare Zahlung** öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 24. Januar 1881. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von **245 Rmtr. Holz** aus den städtischen Walddistrikten Würzburg, Brücher und Kessel für die Rathhäuser, Schulen u. wird **Samstag den 29. I. M. Nachmittags 4 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben, zu welchem Termine Uebernehmungs-lustige sich einfinden wollen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1881.

Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Montag den 31. Januar c. Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Walddistricte Kessel 32 Rmtr. buchenes Scheitholz, 150 Rmtr. buchenes Brägelholz, 5450 Stück buchenes Wellen (größtentheils **Plänterwellen erster Qualität**), 2 Rmtr. eichenes Brägelholz und 25 Stück eichene Wellen meistbietend versteigert.

Sämmtliches Holz ist bester Qualität. Sammelpunkt an der Trauerbuche.

Wiesbaden, den 22. Januar 1881.

Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Stener.

Die **4. Rate** Gemeindesteuer pro 1880/81 wird am **1. Februar c.** fällig. Es wird dies hiermit in Erinnerung gebracht mit dem Bemerken, daß die Einzahlungsfrist vom 1. Februar an 14 Tage ist.

Maurer,
Wiesbaden, 25. Januar 1881. Stadtrechner, Kengasse 6.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 28. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden

mehrere große Brüsseler Zimmerteppiche, holländische Teppiche, Käufer in allen Breiten und Mustern (eignen sich zu Zimmerteppichen durch ihre Billigkeit), Teppichreste, sowie gute weiße und rothe Bettkulten, größte Sorte, im Auktionsaale **6 Friedrichstraße 6** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Sodann kommt ein großer, gebrauchter **Belourteppich** mit zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
Auctionator.

345

Spanische Echarpes,

Fichus und Fanchons in schwarz, crème und weiss, Barben und Mouchoirs verni empfiehlt in grosser Auswahl
152 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Georg Bücher, Wilhelmstrasse,

empfehlte aus seinem reichhaltigen Weinlager die nachfolgenden Weine aus dem **Königl. Domänenkeller:** 14501

1874r Reroberger . . . à Mk. 2.50 | per Flasche
1875r Ahmannshäuser . . . à „ 3.— | incl. Glas.

Räucherbalsam, Räuchereisig,

Räucherpapier, Räucherpulver,

Räucherkerzen, Storax in Stangen u.

empfehlen **Dahlem & Schild, Droguerie,**
1607 **Langgasse 3.**

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans-Koryfon vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pf. nur bei

Moritz Mollier,
180 in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Airy's Heilmethode“ werden sogar Schwerkranken die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Anzug“ daraus gratis u. franco.

„Die Gicht“
Gicht- und Rheumatismus-Leidende finden in dem Buche die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die langersehnte Heilung brachten. — Prospect gratis und franco. Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird „Dr. Airy's Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Bläthner's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Tannenduftzerzeugnisse haben einzigesund-
heitliche Zwecke. Bei Brust-, Hals-, Kehlkopf- u. Lungenleiden u. zum Schutz gegen solche v. berühmten Aerzten empfohlen. Einzig echt bereitet von
Wolf & Schwindt
Karlsruhe
in Baden.
Gesetzlich geschützt.
Den Tannennwald zu Hause
hat man durch den Gebrauch der ärztlich anerkannt und empfohlenen Tannenduft-
Erzeugnisse als Tannenduft, Toilette-, Räucher- u. Zerstäubungswasser zum Reinigen der Zimmerluft u. zu Bädern.
Tannenduft-Extract zum Inhaliren, Tannenduft-Seife, Tannend.-Reckkissen, Lakzimmers unentbehrlich.
Zu haben in besseren Parfümerie-Handlungen u. Apotheken.

Bleich-Seife,

per Pfund 30 Pfg.

Diese Seife ist besonders zu recht schmutziger Wäsche gut verwendbar, außerdem besitzt sie vollständig die Eigenschaften des beigelegten Namens.

In 1/2 und 1/4 Pfundstücken vorrätig bei

Dahlem & Schild,
Langgasse 3.

1608

Zum Verkauf aus freier Hand

wurden mit nachverzeichnete Mobilien übertragen: 1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in Sopha, 2 Fauteuils und 6 Stühlen mit rothem Seidenbezug, Verticow, Bücherschrank, Schreibtisch, Spiegel, Salontisch und Uhr; Nußbaum-Möbel: 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle mit braunem Nipsbezug, 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle mit grünem Damastbezug, 1 blaue Garnitur mit Chaise longue, 1 Secretär mit feuerfester Cassé, Schlafzimmers-Einrichtungen in Nußbaum und Mahagoni, Spiegel, Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Buffets, Ausziehtische, Ovale, Stühle, Schreibtische, Wasch-Kommoden, Nachttische, Plumeaux, Oberbetten und Kissen, 1 schöner Kerzenlüfter, Teppiche, rothe und weiße Bettkissen, Läufer in allen Breiten etc. etc.

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

340

Ankauf von getragenen Kleidern, Möbel, Betten, Weßzeug, Uhren, Gold und Silber, städt. Pfandscheinen etc. zu den höchsten Preisen.
Adam Bender,
11 Ellenboengasse 11.

15564

Ankauf von Wein- und Bierflaschen Faulbrunnenstraße 7, 1 Treppe hoch. 15212

Oefen und Herde werden gesetzt und gepußt, sowie Sandfänge und Kanäle ausgepußt von **Heinrich Schmidt,** Moritzstraße 20, Hinterhaus. 2356

Bei Anzeigen

wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen, sowie in den sonstigen vielen Fällen, wo Inserenten Bedenken tragen, ihren Namen in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offerten von Reflectanten an ihrer Stelle wir entgegen und stellen ihnen solche am Tage des Eingangs uneröffnet zu. — Auf Grund langjähriger und vielseitiger Erfahrungen ertheilen wir Rath bei Abfassung von Anzeigen und der Wahl geeigneter Blätter. — **Verschwiegenheit streng beobachtet.**

HAASENSTEIN & VOGLER,

Annönen-Expedition.

312

Frankfurt a. M., Karlsruhe, Stuttgart, München u. a. O.

Betten aller Art, Kanape und auch ein bequemer, gebräuchter Sessel billig zu verkaufen Adelheidstraße 42. 1990

A. Leicher, Tapezierer.

Fertige Betten und Kanape's sehr billig zu haben Faulbrunnenstraße 3, Stb., 1 St. h. bei **A. Schmidt.** 10309

Betten mit Federrahmen, Rohhaar- und Seegras-Matratzen sind billigst zu verkaufen Walramstraße 29. 1797

Eine Bandsägemaschine, Sickenmaschinen für Spengler und verschiedene Oefen für Holz- und Kohlenfeuerung stehen billig zu verkaufen bei **Horn,** Friedrichstraße 32. 1792

Vergeßt der darbenenden Vögel nicht!

Personen, welche geneigt sind, **Annahmestellen** für eine neu errichtete **Sparkasse** zu übernehmen, wollen selbstgeschriebene Offerten unter N. P. 18 bei der Expedition d. Bl. abgeben. 630

Eine anständige, sehr erfahrene Frau wünscht die **Pflege** einer **Wöchnerin** zu übernehmen. Näh. Exped. 2150

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem **Baubureau** Drianiensstraße 23. 2032

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

Das **Haus Wellrichstraße 9**, welches sich zu einem Geschäftshause eignet und nach den genehmigten Plänen sofort ausgeführt werden kann, Laden mit Wohnung, schönem Hofraum und geräumigem Hinterbau, desgleichen das **Haus Frankenstraße 2** sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres Wellrichstraße 9. 889

Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei **C. H. Schmittus,** Adolphstraße 10. 816

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh.,** Schiersteiner Chaussee 11. 2022

Ein Garten an der verlängerten Bleichstraße ist zu verpachten bei **Peter Seiler.** 2446

120,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2% auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2397

Auf Mitte Februar ist ein **Kapital von 18—20,000 Mk.** auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 5 pCt. auszuleihen. Näh. Exped. 2151

24,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleihen. N. E. 2394

25—30,000 Mk. sind sofort auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Expedition. 2378

Zwei erste Hypotheken zu je 25,000 Mk. auf 1. Jan. oder 1. April 1881 gesucht. Offerten unter J. K. sind bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 14800

Traner-Nachricht.

Gott der Allmächtige hat durch seinen unerforschlichen Rathschluß unseren einzigen, innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Neffen,

Franz Höhler,

nach längerem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden am Montag Nachmittag 1 Uhr in seinem 21. Lebensjahre zu sich abgerufen.

Alle, welche den Dahingefahrenen gekannt haben, werden unseren großen Schmerz wohl ermessen können.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 27. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Faulbrunnenstraße 3, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

2450 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Erzieherin wünscht irgend welchen geeigneten Wirkungsfreis. Offerten unter M. O. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2428

Es wird Jemand zum Weißzeugsticken (Festoniren) sofort gesucht. Näh. Exped. 2436

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Une fille de la Suisse française désire se placer comme bonne supérieure, ou auprès d'une dame âgée pour lui donner tous les soins. S'adresser au bureau de ce journal. 2296

Ein gesetztes Mädchen, in der gutbürgerlichen Küche sowohl als auch in weiblichen und Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle in einer größeren Küche oder nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Hirschgraben 24, 1. Stiege. 1994

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres Adelsheidstraße 35, 3. St. 2442

Ein reinliches, fleißiges Mädchen, mit jeder Arbeit vertraut, sucht Stelle. Näh. Castellstraße 7. 2430

Ein braves, fleißiges Mädchen, im Besitze guter Zeugnisse, welches alle Hausarbeiten gründlich und in der Küche etwas versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näheres Kirchgasse 7, 1. Stiege hoch. Zu sprechen von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr. 2447

Ein Mädchen sucht auf gleich oder 1. Februar Stelle für alle Hausarbeiten. Näh. Dohheimerstraße 20, Hinterh. 2448

Personen, die gesucht werden:

Es wird nach außerhalb in ein feines Buzgeschäft eine tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Nähere Auskunft erteilt G. Bouteiller, Marktstraße 13. 2383

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Bahnhofstraße 18 im Laden. Gute Zeugnisse sind erwünscht. 2359

Gesucht in eine kleine Familie ein treues, braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und die Hausarbeit versteht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2362

Ein braves Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2349

Eine gesetzte Person, welche gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten besorgen muß, wird in den Rheingau alsbald zu einem älteren Herrn gesucht. Auskunft Stiftstraße 24, Parterre. 2408

Zimmermädchen gesucht Kranzplatz 10. 2424

Ein starkes Mädchen, das melken kann, gesucht Wellritzstraße 20. 1872

Ein perfektes Kindermädchen wird zum 1. Februar gesucht. Nur gute wollen sich melden. Näh. Exped. 2449

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen für ein Waaren-Engros-Geschäft gesucht. Fr.-Offerten unter K. 31 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2357

Ein braver Junge vom Lande kann die Mehgerei erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2443

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Ein bis zwei Zimmer mit Küche auf gleich zu mieten gesucht. Offerten unter W. 273 in der Expedition abzugeben. 2389

Auf Juli oder früher Wohnung von 2 Zimmern und Küche oder 3 Zimmer von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten unter F. M. wolle man gef. in der Expedition d. Bl. abgeben. 2346

Ein kinderloses Ehepaar

sucht zum 1. October oder früher eine Wohnung von 5 Zimmern mit Nebenräumen. Offerten mit Preisangabe unter W. W. 701 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1869

Eine kleine, stille Familie sucht eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör in der Nähe der Artillerie-Kaserne. Näh. bei Kaufmann Roß, Ecke der Oranien- u. Rheinstraße. 2440

Angebote:

Ablerstraße 1 ist im 1. Stock ein möbliertes Zimmer und eine heizbare Mansarde sofort zu vermieten. 2189

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. im 3. Stock an stille Bewohner auf gleich zu vermieten. 2005

Kleine Burgstraße 8, 2. Stiege hoch, nahe dem Theater und dem Curhause, ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert billig zu vermieten. 12967

Geisbergstraße 24 sind zwei kleine, ineinandergehende, möblierte Zimmer resp. Zimmer und Cabinet zu verm. 15297

Rheinstraße 19 mehr. einfach möbl. Zimmer bill. z. v. 15297

Schwalbacherstraße 33 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im Vorderhaus bei Krebs. 2295

Wellritzstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu verm. 15293

Wilhelmstrasse 8,

Parterre, 5 möblierte Zimmer auf länger: Zeit zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2240

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 3, Part. 2253

Zu vermieten:

Die Villa Schöneck, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Auf 1. Juli oder später ein Laden mit zwei angrenzenden Zimmern billig zu vermieten. Näheres Lannusstraße 39, Parterre. 1863

2 Arbeiter erh. Kost und Logis Faulbrunnenstr. 8, 1. St. r. 1226

Webergasse 50 können ein oder auch zwei Herren Kost und Logis erhalten. Näh. im Metzgerladen. 821

Zu Ostern

finden 2 Gymnasiasten oder Realschüler der unteren Klassen in guter Familie Pension bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht. Außer Ueberwachung beim Anfertigen der Schularbeiten auf Verlangen auch Nachhülfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 651

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Piano- und Orgel-Lager**
zum Verleihen und Vermietben.
45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Hof.

Flügel und Pianino's
von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff**, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Zurückgesetzte Ballfächer 2247
zu Einkaufspreisen bei **Clara Steffens**, Webergasse 14.

Borstenschleifen
von 35 Pfennig an bis zu den feinsten bei
2288 **L. Georg**, Michelsberg 20.

Die Spitzen-Handlung
von
Louis Franke, Hoflieferant,
empfiehlt eine grosse Parthie
spanische Tücher, Fichus,
Echarpes, Fanchons, Barben
zu zurückgesetzten Preisen.
Verkaufslokal: Alte Colonnade. 1618

Für Bälle.
Poudre de Riz in Schachteln,
Weizenpoudre in 1/2 Pfd.-Packeten,
Gold-, Silber-, Brillant- und Stahl-Poudre in
kleinen Schachteln,
Poudrequasten,
Schminken und Schminklappchen
empfehlen
Dahlem & Schild,
Droguerie,
3 Langgasse 3.
1610

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Reparaturen an
Gas- und Wasserleitungen, sowie in allen in sein Fach
einschlagenden **Spenglerarbeiten** unter Zusicherung sofortiger
und billiger Bedienung.
Heinrich Weiss, Spengler und Installateur,
Westrichstraße 19.
1605

Niederlage der Treibriemen-Fabrik
von 11324
Theodor Korn, Bockenheim,
bei
Wilhelm Simon, große Burgstraße 8.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen vielen Be-
kannten bringe ich meine **Bau- und Möbelschreinerei**
in empfehlende Erinnerung.
Achtungsvoll **Ph. Roeder**,
2279 **Pellmundstraße 25a, Hirschgraben 21.**

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 28. Januar c. Abends 7 Uhr
im grossen Casino-Saale:

II. Soirée für Kammermusik

der Herren **Rebicek, Troll, Knotte** und **Hertel**, sowie
unter gefälliger Mitwirkung der Herren Musik-Director
L. Wolff (Viola) und **H. Fuchs** (Cello).

PROGRAMM.

- 1) **Sextett** von J. Brahms (B-dur, op. 18).
- 2) **Variationen** über „Gott erhalte Franz den Kaiser“
von J. Hayd'n.
- 3) **Quintett** von F. Schubert (C-dur, op. 163).

Abonnements- und Tageskarten sind in der Buchhandlung
von C. Hensel und Abends an der Casse zu haben. 104

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 29. Januar Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

In der Pause findet **gemeinschaftliches Abendessen**,
das Couvert zu 2 Mark, statt. Teilnehmerkarten sind bis
zum 29. Januar Mittags 1 Uhr bei dem Restaurateur zu
haben. **Der Vorstand.** 316

Pompier-Corps.

Montag den 31. Januar Abends 8 Uhr findet im
Lokal „Zur Eule“ unsere **Haupt-Generalversamm-
lung** statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1880.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Rechnungsablage über die Gesangs-Abtheilung.
- 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) Sonstige Corps-Angelegenheiten.

Wir laden hierzu die Mitglieder ein und bitten um zahlreiches
und pünktliches Erscheinen.

2273 Für das Commando:
Der I. Hauptmann.

Zu der am 1. Februar a. c. stattfindenden Ge-
winnzziehung der

Röln-Mündener Zehr. 100-Loose,

Hauptgewinne Mt. 165,000, 30,000 u. u., ge-
ringster Gewinn Mt. 330, erlassen wir Original-
Loose à Mt. 790 und nach Vorauszahlung des
geringsten Gewinnes, Ganze Loose à Mt. 460.—,
Halbe à Mt. 230.—, Viertel à Mt. 115.—,
Zehntel à Mt. 46.— und Zwanzigstel Anthelle
à Mt. 23.—. **Moriz Stiebel Söhne,**
128 Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Für Schuhmacher! Alle Steppereien, sowie
den billig und gut gemacht. 2316

H. Preuss, Schuhmachermeister, Friedrichstraße 37.
Heinrich Bierod verkauft von heute **buchenes Scheit-
holz** für 32 Mark erster Qualität frei in's Haus. Bestellungen
nimmt Herr Zimmermeister **Honjad**, Dohheimerstr., entgegen.

Zur gefälligen Beachtung!

Meinen werthen Kunden, sowie dem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich mein

Manufacturwaaren-Geschäft,

welches sich früher **Mühlgasse 1** befand, nach **Marktplatz 7** (Haus des Herrn **J. B. Willms**) verlegt und Aeußerungen, man wisse nicht, wohin ich gezogen, keiner Beachtung zu würdigen.

2190

Friedrich Kappus, Markt 7.

Briefköpfe, Mittheilungen, Couverts mit Firma

fertigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Gasthaus zum Engel in Eltville.

Meinen verehrten Gönnern erlaube ich mir ergebend anzuzeigen, daß ich mein kürzlich übernommenes Hotel auf's Bequemste für kleinere, sowohl wie für größere Gesellschaften eingerichtet habe.

Indem ich einem verehrten Publikum meine reichhaltigen **Weine**, sowie **gute Restauration** zu den billigsten Preisen bei reellster Bedienung empfehle, erlaube ich mir gleichzeitig zu bemerken, Equipagen jeder Art nebst Bedienung unterbringen zu können.

Eltville, im Januar 1881.

J. Luger.

Schiller-Punsch,

alleiniges Fabrikat von **Hermann Stibbe, Köln**, allseitig als vorzüglich anerkannt, wurde auf der **Brüsseler Ausstellung 1880** mit der höchsten Auszeichnung für diese Branche, der **silbernen Medaille**, prämiirt, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen stets vorrätig bei Herren

F. Urban & Cie.,
11 Langgasse 11.

1870

Das Bier-Exportgeschäft

von **Wilhelm Michel, Wellritzstraße 17**
in **Wiesbaden**,
empfiehlt:

1) **Rechtes bayerisches Exportbier** (hell und dunkel) aus der gräflich **Pückler-Limpurg'schen Brauerei** bei **Nürnberg**, sowie

2) erste Qualität **Mainzer Actienbier** in Flaschen und Gehinden. 975

Vorzügl. Tischwein per Flasche 60 Pfg., garantirt reine Waare. **H. Ruppel, Römerberg 1.** 13562

Feine **Maschinen-Sämerei** und **Knopflöcher** zu billigstem Preis **Bleichstraße 11, Vorderhaus, Dachlogis.** 2233

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, welche seine Möbel (Salon-, Zimmer- und Kücheneinrichtungen) freihändig verkaufen oder auf dem Auktionswege veräußern wollen, empfehle mich zur Erzielung höchstmöglicher Preise bei constanten Bedingungen.

Ferd. Müller,
6 Friedrichstraße 6.

340

Von dem so beliebten

Thee-Grus

ist noch ein Rest zu dem **ausnehmend billigen** Preis von **Mk. 1.80** das Pfund vorrätig.

Eduard Krah, Theehandlung,
2245 Marktstrasse 6, „Zum Chinesen“.

Brod

1477

aus der
Rheingauer Mehl- & Brodfabrik.

4 Pfd. gemischtes Brod à 56 Pf.,

4 „ garantirt reines Kornbrod à 52 Pf.

Niederlagen bei:

Herrn **C. Baeppler**, Abelhaibstraße 18, Ecke der Adolphsallee,
„ **Fr. Blank**, Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße,
„ **Lemp**, bei der Infanterielagerne,
„ **L. C. Privat**, Borchstraße 16,
„ **Ph. Rücker**, Adlerstraße 31,
„ **Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz,
„ **Schlick**, Kirchgasse 49, und Anderen mehr.

Italienische Macaroni.

Meinen werthen Kunden und den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß die Sendung ächt **ital. Nudeln, Semola** und **Macaroni** eingetroffen ist. Achtungsvoll

2392 **Giovanni Mattio, Goldgasse 5.**

Ein 2-thüriger **Kleiderschrank** und eine **Kommode** billig zu verkaufen **Römerberg 32.** 1867

Domino's,
Gold- und Silberbesätze
aller Art,
Atlaslarven etc. etc.
empfiehlt
Christ. Jstel,
15 Langgasse 15. 2260

Atlas-Larven, Atlas-Bänder
empfiehlt billigt **L. Georg, Michelsberg 20.** 2289

Großes
Masken-Magazin
von **F. Brademann, 7 Michelsberg 7.**
Domino's von den geringsten bis
zu feinsten. 2371

Domino 1470
zu verleihen. **C. Döring, Goldgasse 16.**

Maskenanzüge & Domino's
werden einzeln, auch zusammen sehr billig abgegeben bei
1282 **Heinr. Merte, Goldgasse 5.**

Schwarze, sowie farbige seidene Domino's, elegante
seidene Damen-Masken-Anzüge sind zu verleihen
Taunusstraße 49. 2396

Ein sehr eleganter **Damen-Maskenanzug** ist zu verleihen.
Anzusehen Vormittags zw. 10 und 12 Uhr. Näh. Exped. 2354

Zwei elegante **Damen-Maskenanzüge** zu verleihen.
Näh. Dohheimerstraße 15. 2382

Ein elegantes, fast neues **Herrn-Masken-**
Costüm (spanisch) zu verkaufen **Albrechtstraße**
No. 9, Parterre. 2379

Feine **Maskenanzüge** für Damen sind zu verkaufen.
Näheres Expedition. 2244

Zwei hübsche **Damen-Charakter-Masken** zu verleihen
Langgasse 47, Bel-Etage. 2242

Schuhwaaren.
Den Rest meiner **Winterstiefel** und **Winterpantoffel**,
sowie noch alle Sorten **Einlegesohlen** verkaufe sehr billig.
2403 **Jos. Fiedler, Schwalbacherstraße 13.**

3 Bahnhofstraße 3
eiserne Fussabstreifgitter (verzinkt),
in verschiedenen Größen empfiehlt

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3. 1868

Handschuhe werden gewaschen per Paar 25 Pfg. bei
L. Georg, Michelsberg 20. 1327

Ein sehr schöner, fast neuer **Reisepelz** zu verkaufen.
Näheres bei Herrn **Vollmar, Taunusstraße 23.** 1616

Ein **Lipp'sches Tafelklavier** billig zu leihen **Adolph-**
straße 1, Parterre. 1495

Ein **Polsterfessel** mit Mechanik, geeignet für Kranke,
zu verkaufen **Rheinstraße 20.** 1999

Ein **Einspanner-Schlitten**, noch so gut wie neu, für
Wegger, Bäder und Milchhändler geeignet, ist zu verkaufen
in **Biebrich, Kasernenstraße 13.** 2343

Bitz, Ofenheizer u. -Puffer, wohnt Steingasse 16. 2015

Sarg-Magazin
Max Krah,
41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.
Lager in allen Classen und Größen. 4592

Zu verkaufen
ein schöner, dreiarmer **Gaslüster** und ein elegantes **Kinder-**
bettchen **Franfurterstraße 13.** 1991

Ein sehr wachsender **Neufundländer Hund** ist billig zu
verkaufen **Lahnstraße 5.** 2380

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 25. Januar.

Geboren: Am 23. Jan., dem Dienstmann **Wilhelm Donecker** e. S.
— Am 23. Jan., dem Conditor **Julius Dofflein** Zwillinge, e. L. und
e. S. — Am 19. Jan., dem Schreinergehilfen **Carl Scholz** e. L. N.
Elisabeth. — Am 23. Jan., dem Herrnschneidergehilfen **Philipp Heinz**
e. S. N. Friedrich. — Am 20. Jan., e. unehel. L. N. Anna Marie
Dorothea. — Am 25. Jan., dem Schuhmacher **Heinrich Harms** e. S.

Aufgehoben: Der Schuhmacher **Philipp Heinrich Conrad**, genannt
Carl Becht von Dellenheim, A. Hochheim, wohnh. dahier, und **Amalie**
Wilhelmine Anna Barbara Müller von Rüdesheim, wohnh. zu Soben,
A. Höchst, früher dahier wohnh. — Der Tagelöhner **Anton Korn** von
Niederglabbach, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Niederglabbach, und **Barbara**
Conradi von Niederglabbach, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 24. Jan., der unberehel. Uhrmachergehilfe **Franz**
Wilhelm Göbler, alt 21 J. 4 M. 17 T. — Am 24. Jan., die unberehel.
Privatiers **Elisabeth Müller** von Dickschied, A. L. Schwalbach, alt circa
78 J. — Am 25. Jan., Elisabeth, geb. **Weller**, Wittve des Kaufmanns
August Jung, alt 68 J. 9 M. 22 T. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Januar 1881.)

Adler: **Hotel „Zum Hahn“:**
Petermann, Kfm., Offenbach. **Krautwurst, Kfm.,** Pirmasens.
Link, Kfm., Hanau. **Schmidt, Frl.,** Duisburg.
Wittmeyer, Kfm., Stuttgart. **Steinthal, Kfm.,** Coblenz.

Nassauer Hof:
Se. Durchl. Prinz Hatzfeld-Wilden-
burg m. Bed., Colcum.
Wolf, Fr., Frankfurt.
Epstein, Frl. Sängerin, Frankfurt.
Epstein, Fr., Frankfurt.

Villa Nassau:
Wynne-Finch, Fr. m. Bed., London.
Alter Nonacahof:
Karger, Frankfurt.
Frank, Kfm., Frankfurt.

Elmhorn: **Rhein-Hotel:**
Lehmann, Kfm., Elberfeld. **Piel, Rent.,** Wilhelmshafen.
Lehmann, Kfm., Hohenstein. **Schmidt, Fabrikbes. m. Fr.,** Magdeburg.
Wagner, Kfm., Kassel.

Taunus-Hotel:
Waite, London.
Hotel Trianthammer:
Lipnowsky, Kfm., Breslau.

Hotel Victoria:
v. Below-Saleske, Rittergutsbes., Saleske.
Hotel Vogel:
v. Berrik, Paris.
Reimeck, Kfm., Ottensien.

Engel:
v. Münchhausen, Frhr., Rittergutsb., Ingersleben.
von der Lancken, Kammerherr m. Galenbeck.
Bed.,

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 25. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Bar. Bienen).	835,43	835,96	833,18	834,19
Thermometer (Reaumur).	-10,4	-4,4	-6,4	-7,07
Punktspannung (Bar. Bienen).	0,59	0,77	0,71	0,69
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	82,1	58,6	65,4	68,70
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böll. heiter.	böll. heiter.	böll. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.*	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ³⁰ 8 ¹ 9 ¹⁰ 59 ¹¹ 55 ¹² 2 ¹⁰	7 ⁴² 8 ⁵² 10 ¹⁰ 11 ¹⁹ 1 ⁴
4 ¹⁰ 4 ⁴⁰ (nur bis Mainz). 5 ³⁰ 7 ³⁰ 8 ⁵⁵ 10 ¹ (nur bis Mainz).	2 ⁴⁷ 3 ¹⁷ (nur von Mainz). 5 ³ 6 ³⁰ (nur von Mainz). 7 ²³ 8 ²⁷
† Verbindung nach und von Ebern.	10 ¹⁹ †

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ³⁰ 8 ³⁵ 11 ¹⁰ 2 ⁴⁰ 4 ⁵² 8 ¹⁵ (nur bis Wiesbaden).	8 ¹¹ (nur von Wiesbaden). 11 ¹⁰ 2 ²⁴ 6 ³⁰ 7 ⁴² 9 ⁹

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ⁵⁷ 10 ²⁴ 2 ¹⁵ 6 ³⁶	6 ⁴⁷ 9 ³⁴ 11 ⁵⁰ 4 ⁴ 8 ²⁰

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 ⁵² 11 ⁵⁷ 3 ¹ 7 ²⁰	8 ⁵⁷ 11 ⁴ 3 ²⁷ 7 ¹⁷

Richtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
6 ⁵⁴ 11 ² 2 ⁶ 6 ²⁵	7 ²⁶ (nur von Niedernhausen). 9 ⁴⁴ 11 ⁴⁵ 4 ¹³ 8 ³

Richtung Limburg-Höchst.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7 ⁴⁵ 9 ⁵⁵ 2 ¹⁵ 6 ³	8 ⁵⁶ 1 ¹ 4 ⁶ 8 ²⁴

Verlosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 25. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 163. Kgl. preuss. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 60,000 M. auf No. 85296, 2 Gewinne von 15,000 M. auf No. 39986 und 47402, 3 Gewinne von 6000 M. auf No. 31142 43154 und 52015, 49 Gewinne von 3000 M. auf No. 4008 6187 6935 12204 14229 17202 17980 18373 19690 19950 23511 24265 25776 28096 28176 29808 31472 32259 33581 35993 36124 36991 38081 38984 40096 43850 48363 49693 51406 52339 55674 56188 58103 58794 61264 67006 67561 67922 69230 72382 72474 72718 77013 80524 83450 85890 86956 94386 und 94741, 45 Gewinne von 1500 M. auf No. 2325 3869 4259 5431 6459 6480 6544 7272 8630 10461 12321 12394 14603 15084 18875 22545 22961 25236 25579 31674 32095 32687 33822 35106 36605 36791 40532 43413 44722 50728 56323 57486 61685 64410 65289 66766 73036 73305 74082 75415 78984 79710 82197 82683 und 92143, 86 Gewinne von 600 M. auf No. 4225 4575 5226 6401 8939 9011 9204 9630 9756 11195 11221 11411 11676 12304 13571 15420 15860 18048 20380 22487 22910 22975 24108 29221 30132 30368 30670 30785 31578 31809 34118 35604 38721 39541 39771 41187 42071 44946 45929 46502 47679 48853 49694 52620 54105 54135 55233 55860 57874 59111 59484 59636 59718 61194 64871 65673 65938 66129 67778 69645 69887 78018 79053 79285 75166 75314 75780 76623 77659 77806 78152 79458 79949 80350 80918 82702 82984 83267 83880 84361 86146 87880 89603 89990 90561 und 94148. (Verichtigung: Im gestrigen Berichte muß statt 18836 mit 1500 M. die No. 18838 mit 1500 M. stehen.)

(Stuhlweissenburg-Naab-Gräzer Loose.) Bei der Verlosung am 3. Januar wurden nachstehende 14 Serien gezogen: 1204 1811 2274 2380 2435 2671 3191 4808 5567 7019 8103 9963 10007 und 10079. Gewinn-Verlosung am 1. April c.

(4pSt. Triester 50 fl.-Loose.) Bei der Verlosung am 3. Januar gewonnen: No. 16454 10,000 fl., No. 3322 und 7174 je 1000 fl., No. 1447 2480 4556 16058 und 16556 je 200 fl., No. 2545 2803 7279 8149 und 19086 je 150 fl.

Frankfurter Course vom 25. Januar 1881.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168.60—168.65 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 53—58 . . .	London 20.43 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 . . . 10—14 . . .	Paris 80.65 bz.
Souvereigns . . . 20 . . . 31—36 . . .	Wien 171.80 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 66—70 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . 4 . . . 17—20 . . .	Reichsbank-Disconto 4%.

Armin.

Erzählung von S. Melnec, Verf. von „Die Gouvernante“ etc.

(12. Fortsetzung.)

Daß noch ein Anderes als Dankbarkeit ihn hielt, machte er sich nicht klar. Erst viel, viel später erkannte er, daß er doch nimmer die Kraft, der Musik so lange zu entsagen, noch auch die

Schlechtigkeit der Haushälterin zu ertragen würde gefunden haben, wäre nicht — Erna gewesen.

Des phlegmatischen Doctors lebhaftes Töchterlein hatte gar bald das Herz des sich tief unglücklich und einsam fühlenden Knaben mit seinem holdseligen Zauber gefesselt — gefesselt für sein ganzes Leben. Auch Erna hatte den „fremden Jungen“ bald sehr lieb gewonnen, „fast so lieb wie Erich“ versicherte sie ihm oft. Anfangs war sie täglich zu ihm gekommen, hatte ihre Spielsachen oder Bücher mitgebracht und, sich höchlich über die Unwissenheit des großen Jungen, der ihr nicht einmal bei den leichtesten Aufgaben helfen konnte, wundernd, es sich angelegen sein lassen, ihm von ihrem kleinen Wissensschatz auf die wunderbarste Art mitzutheilen, glaubend, ihm gar sehr als kluges Lehrmeisterlein zu imponieren. Und das war so ziemlich der Fall.

Armin erglühte vor Scham, als er seine gänzliche Unwissenheit in fast allen Dingen, die dem so viel jüngeren Mädchen längst bekannt und geläufig waren, von Tag zu Tag mehr erkannte. Mit rastlosem Eifer gab er sich dem Studium hin und holte mit überraschender Schnelligkeit seine Altersgenossen ein, um sie dann weit zu überflügeln. Doch fand er keinen Freund unter ihnen. Der Kleingeist des Städtchens sah — trotz dem Rathsherrn — immer nur den „Betteljungen“ in ihm, der nicht in die Schule gehöre, wo nur die Söhne der reichsten und angesehensten Bürger Aufnahme fanden. Und als nun gar zu diesem Aergerniß das größere kam, daß der so ungewöhnlich Begabte von den Lehrern vor Allen bevorzugt und zum Vorbild aufgestellt ward, da rümpften die wohlthätigen Väter und Mütter äußerst beleidigt die Nasen, und die Herren Söhne wurden vollstätt ermächtigt, dem hergekommenen Landstreicher den Unterschied zwischen einem solchen und ehrbaren Bürgersöhnen recht verständlich zu machen. So fehlte es auch in der Schule nie an Kränkungen empfindlichster Art, und immer mehr zog sich Armin in sich selbst zurück. Nur Erna erschloß er sein Herz mit all seinem Leid, seinem Sehnen und Wünschen, und Erna verstand ihn. War er traurig, so tröstete und liebte sie ihn, bis sie ihm ein Lächeln entlockt, wie an jenem ersten Morgen; sie weinte wohl auch mit ihm, wenn er in leidenschaftlichem Schmerz oder Jorn den Thränen nicht zu wehren vermochte. Zwar war sie durchaus nicht immer lebenswürdig, noch geduldig, sondern schalt oft sehr böse auf den langweiligen Jungen, der manchmal stundenlang „den Mund nicht aufthat“, sondern träumend ins Leere schaute oder Notizen auf Papier kritzelte. Gegen dieses Nichtbeachten ihrer kleinen Person war Erna äußerst empfindlich, und noch mehr erzürnte es sie, daß Armin nachher nicht einmal sein Unrecht einsehen wollte und Abbitte thun. Sie that ihm dann auch oft bitter weh, indem sie im Jorn ausplauderte, was sie häufig genug aus dem einen und anderen Munde über den „Betteljungen“ vernahm. Aber das reute sie allemal schneller, als sie sich hatte dazu hinreißen lassen und solche kleine Scenen enbieten stets damit, daß sie dem düster blickenden Knaben doch wieder ein Lächeln abschmeichelte.

In diesen täglichen Verkehr trat eine Armin beglückende Aenderung ein, als Erna von ihrem Vater die Erlaubniß erlangte, Armin möge zu ihr herüber kommen und seine Geige mitbringen. „Ist dem armen Jungen zu gönnen, wenn er 'mal aus den Krallen der Heze schlüpfen kann,“ dachte er gutmüthig. Sonst fehlte ihm das Verständniß für das Naturell des Knaben, dessen heimliche, durch Erna angeregte Hoffnung, der Doctor werde vielleicht eine Vermittelung zu der Erfüllung seines heißen Wunsches finden, getäuscht ward. Musik war für den braven, aber überaus prosaischen Mann nur ein — Geräusch; daß ein Mensch sich darnach krank sehnen könnte, erklärte er für eine Art von Geistesstörung, die sich mit vernünftigen Vorstellungen heilen lasse und überdies harmloser Natur sei. Aber er wehrte Armin nicht, zu „kragen“ so viel er wolle, sobald er, der Doctor, nicht daheim sei.

Mit welcher Dankbarkeit erfüllte diese Erlaubniß den Knaben, mit welchem Jubel die kleine Freundin, welche stolz war, daß Armin ihr seine Geige zur Aufbewahrung anvertraute. Jede freie Minute widmete er nun dem geliebten Instrument. Vergessen war alles Leid, vergessen seine Unfreiheit, vergessen seine Peinigerin, vergessen auch war Erna, wenn er spielte. Andächtig sah sie —

und neben ihr oft die treue Rätze mit dem guten saltigen Gesicht — ohne ihn zu stören stundenlang und hörte ihm zu, wenn er, was halb klar, halb unverstanden seine junge Seele erfüllte, in Tönen ausklingen ließ. Aber sobald sie, nachdem er geendet, lebhaft ihre Freude ausdrückte, und sagte, er spiele viel, viel schöner als Erich gespielt, erfolgte seine Begeisterung, und verzagend fühlte er, daß sein Spiel Nichts, Nichts sei als „Stümperei“. O, wie beneidete er Erich, daß er hatte lernen dürfen, so viel er gewollt! Zwar war es traurig, sterben zu müssen, ehe er das Ziel seiner Sehnsucht erreicht — aber er hatte doch darnach streben dürfen! Er selbst hatte nur als ganz kleiner Knabe Unterricht gehabt; dann hatte der Vater eines Tages sein Haus und Alles, was sein war, verkauft, hatte jenes unstete Wanderleben begonnen und ferner für die Erziehung des Knaben Nichts mehr gethan. Was Armin von seinem Vater vergeblich ersehnt, das hatte der Rathsherr seinem Sohne im reichsten Maße gewährt, und daß er es gewährt und unterstützt, lastete nun, so sagten die Leute, als untüglbare Schuld auf seiner Seele. Aber auch sein Vater hatte — durch das Gegentheil — eine Schuld an ihm begangen, das fühlte er klar, und der Rathsherr beging nun die gleiche an ihm — welche war die größere? Er grubelte viel darüber, ohne sich klar zu werden. So glücklich er war, während er geigte, so düster und unzugänglich war seine Stimmung, nachdem er die Geige bei Seite gelegt, und Erna war dann eifersüchtig auf diese. Wenn er ihr aber seine Gedanken darzulegen versuchte, verstand sie ihn und sprach ihm Trost zu.

Ueber die Geige hatte Erna Anfangs jedes andere Spielzeug vergessen. Nach und nach aber mußte Armin auch all ihre kleinen Herrlichkeiten bewundern und unter diesen war ein hübscher Käfig von glänzendem Messing und darin saß ein kleines, unscheinbares Vöglein mit traurig gesenktem Köpfchen.

Als Armin dessen ansichtig ward, rief er fast heftig: „Eine Nachtigall! Erna! Wie kannst Du eine Nachtigall in einen Käfig sperren!“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Gedächtniß Karl von Holtei's.

(2. Fortsetzung.)

Doch noch lange sollte er der Bühne nicht für immer untreu werden. Was ihn wieder daran knüpfte, war seine Verbindung mit Louise Rogée, welche am Breslauer Theater engagirt ward. Er fand zugleich hier eine Stellung als Theaterdichter und Secretär, mußte es aber bitter empfinden, daß er doch eigentlich nur als „der Mann der Frau von Holtei“ galt. In Gastspielen, die er mit ihr in Prag, Wien, Hamburg und Berlin versuchte, war er glücklicher und erntete reichlichen Erfolg in jedem Sinne. Mag man es seiner unruhigen Natur vorwerfen, daß er nirgends festwachsen konnte; gewiß ist auch, daß ihm das Schicksal nur zu oft mit grausamer Hand in das Gewebe seines Lebens griff. Das häusliche Glück, das er sich gegründet, sollte nicht lange währen, schon am 28. Januar 1825 entriß ihm der Tod seine junge Gattin mit Hinterlassung zweier Kinder, und sich von diesen auch noch trennen zu müssen, war dem schwergebeugten Wittwer ein hartes Opfer; aber es fiel ihnen ein besseres Loos, als ihm selbst in seiner Kindheit gefallen.

„Daß die Kinder, in ihrem zarten Alter weiblicher Pflege bedürftig, bei mir nicht verweilen konnten, sah ich wohl ein; doch der Gedanke, mich von den heiteren kleinen Geschöpfen trennen zu müssen, die sich so lebensfroh und lustig um mich her tummelten und wenn ich am Arbeitsstische saß, unter meinen Füßen spielten, wie die Engel zu mir emporlachten — ging mir jedesmal, wenn ich ihn dachte, wie ein Nadelstich durch's Herz. Als aber Louise's Pflegemutter, deren treue Liebe eine wirkliche Tochter in ihr verloren, sich erbot, auch dieser mütterlosen Kinder Pflegerin zu werden; als sie mir ihre Schwester nach Berlin sandte, damit unter deren Schutze Heinrich und Marie nach Schlesien gebracht werden möchten; da dankte ich dem Himmel und ließ die jubelnden Kleinen, die sich der Pferde und des Wagens freuten, in Gottes Namen von dannen ziehen.“

Wie er seine erste Frau auf den Brettern des Theaters kennen gelernt, so führte ihm, nach sechsjährigem Wittwerstande, die Kunst auch eine zweite Lebensgefährtin zu. Es war auf der Königsstädter Bühne in Berlin, wo

er einer schon sehr gefeierten jugendlichen Schauspielerin, Julie Holzbacher, seine „Lenore“ einstudirte. Beim Spiele fanden sich die Herzen im tiefsten Ernste, und Schleiermacher, dessen Schülerin Julie gewesen, traute das Paar am 23. März 1831. Das Glück des neuvermählten Paares wurde noch erhöht, als er nun auch seine Kinder wieder zu sich nehmen konnte, denen Julie eine treue Mutter ward. Leider mußte er aber den einzigen Sohn, Heinrich, im hoffnungsvollsten Alter verlieren — nur die Tochter, Marie, blieb ihm übrig. Eine ehrenvolle Berufung zur Uebnahme des Stadttheaters in Riga schien dem Künstlerpaare auch die feste Heimath bieten zu wollen, die sie sich ersehnten, in den freundlichsten und wünschenswerthesten Verhältnissen. Da riß abermals die Parze mit jäher Hand den Faden ab. Die gefeierte Tragödin wurde das Opfer ihres Berufes, dem sie zu einer Zeit, wo sie der äußersten Schonung bedürftig hätte, sich noch mit voller Hingabe widmete, und ihr Tod machte es dem härter als je geschlagenen zum zweiten Male Verwittweten unmöglich, an dem Orte zu verweilen, wo er so herben Schlag erlitten. Was er an ihr befaß und verloren, spricht sich mit rührender Innigkeit in einem Briefe aus, welchen er unter'm 24. October 1839 von seinem Sommeraufenthalte in Grafenort aus, an Juliens Freundin, Natalie, Tochter des Consistorialraths Grave in Riga, schrieb. Er sendet ihr den Brief zu, welchen er, voll von dem Gedanken an die Verstorbene, bei der ersten Wiederkehr ihres Geburtstages, am 29. Juli, an sie selbst, an seine Julie, geschrieben hatte:

„Liebe Julie! Warum sollt' ich nicht mehr an Dich schreiben? Und von welchem Orte könnte ich es lieber thun, als von dem lieblichen Grafenort, welches Dich so sehr entzückte? Und an welchem Tage besser als heute an Deinem Geburtstage? Fürchte nicht, daß ich jammern und winseln werde, weil Du nicht mehr bei uns bist. Ich will nur freundlich mit Dir sprechen, als ob wir Dich in Dein festlich mit Blumen geschmücktes Zimmer geführt hätten, um Dir Glück zu wünschen. Das thaten wir sonst an diesem Tage, wir thörichten Menschen, die wir nicht wissen, was wir einander wünschen. Langes Leben! Als ob das ein Glück wäre!“

Ich hätte viel mit Dir zu reden, denn in unserem letzten Gespräche wurden wir unterbrochen, weil man Dich plötzlich abrief — ich meine, es war der Tod, der Dich rief. Du folgest ihm ruhig und heiter — aber Du versprachst mir, noch einmal wiederzukehren, wenn Du dürftest. Bis heute habe ich vergebens auf Dich gewartet. Kommst Du auch heute nicht, gibst Du mir nicht mindestens ein Zeichen, so steht nichts mehr zu hoffen und die Dichter sind Lügner. Nirgends wäre Dein Besuch natürlicher, als hier in dem kleinen, stillen Zimmer, welches ich immer bewohnte.

In dieses Zimmer trat ich einmal — es wird nun bald drei Jahre her sein — um Dich aus dem sanften Morgenschlummer zu wecken, den Du nach schauerlichen, am Krankenlager unseres Heinrich durchwachten Nächten ungestört hatteft gönnen wollen; trat ich, Dir mit Thränen lächelnd zu sagen: „Er hat ausgelitten!“ Und wenn ich nun im Zwielicht einsam hier weile und meine trübten Augen auf den Platz richte, wo Du an jenem Morgen lagst, denke ich immer, ich müßte Dich erblicken, den Knaben an der Hand, dem Du eine treue Mutter wurddest, und an Deiner anderen Hand des Knaben erste Mutter, und müßtest sagen: „Wir sind alle beisammen, mache nur, daß Du nachkommst.“ Aber ich sehe Dich nicht und höre Dich nicht und bleibe immer allein. Du wirst nicht kommen! — Du?! — Wer ist denn jetzt das Du, von dem wir sprechen?

Du warst die frohe, kräftige, entschledene Frau, mit geistreichem lebhaftem Angesicht, zierlichen Bewegungen, lieblicher Sprechweise, feinem Gliederbau, anmuthiger Fülle — das warst Du. Das war Dein Wesen. Jenes Wesen modert jetzt und seine Hülle ist verwest, seine Stimme ist verklungen, sein Blick ist erloschen. Du bist hin! Was wir Julie nannten, was wir mit irdischen Sinnen wahrnehmend, mit irdischen Begriffen liebten und achteten, ist unwiderbringlich hin, denn an diese Persönlichkeit war es geknüpft, es war sie selbst, es kann ohne sie nicht sein. Wen also red' ich an, wenn ich mit Dir spreche? Ich weiß es nicht! Mein Verstand sagt mir, daß kein Erdengedanke, kein Erdenwunsch Dich erreichen kann und ein inniges Bedürfniß, den Gestorbenen unsere Gefühle mitzutheilen, verbunden mit der Ueberzeugung, daß wir es nimmer vermögen, macht uns Lebende unaussprechlich unglücklich.

„Lux perpetua luceat ei!“ rief der hiesige Pfarrer, als er unseren Heinrich begrub. „Lux perpetua!“ will ich sprechen, Dein gedenkend, wenn mein Auge sich dem Lichte des Erdenlages schließt. Denn Licht muß sein, wo Das weilt, was Du bist!“

(Fortsetzung folgt.)